

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

18. Oktober bis 31. Oktober
22/2025

Oberes Freiamt – Muri



Schalter offen, Ohren und Herzen auch

Vier Pfarreisekretärinnen erzählen von ihrer vielfältigen Arbeit an der Basis. Sie sind das freundliche Gesicht der Pfarrei.

Seiten 2 bis 5

Am 17. Oktober ist internationaler Tag zur Beseitigung der Armut. Wir haben für Sie die Aktionen im «Lichtblick»-Gebiet zusammengestellt.

Seite 6 und 7

Sonja Striebel-Bänniger
Pfarrei Bruder Klaus in Liestal
Pfarreisekretärin seit fünf Monaten

Die Porträts der Pfarreisekretärinnen stammen von Thomas Rauch.



Mitdenken und Wissen teilen

Organisationstalent, einen Wissensschatz, viel Feingefühl und Lebenserfahrung – diese Eigenschaften braucht es für Sonja Striebel-Bänniger als Pfarreisekretärin.

Seit vier Monaten bin ich eine der beiden Sekretärinnen der Pfarrei Bruder Klaus in Liestal. Während der Einarbeitung stimmte mich meine Vorgängerin einmal mit folgendem Satz auf meine Arbeit ein: «Wenn du das nicht auf dem Schirm hast, dann hat es niemand auf dem Schirm.» Ich glaube, das fasst die vielfältige Arbeit gut zusammen. Als Pfarreisekretärinnen müssen wir immer überall mitdenken. Bei unserer Arbeit geht es darum, durch die vielen kleinen Details, die wir täglich im Blick haben, das grosse Ganze am Laufen zu halten.

Unser Beruf ist ein wichtiger Baustein im funktionierenden Pfarreileben, nicht nur, weil wir mitdenken, sondern auch, weil bei uns besonderes Wissen liegt.

Ich hatte im September meinen letzten Kurs der Einführung «Neu im Pfarreisekretariat», einem Angebot des Bistums. Dort wurde uns, neben vielen anderen Themen, eben dieses Wissen vermittelt. Zum Beispiel zur Eheschliessung. Der Fall, das eine Katholikin und ein Katholik aus der eigenen Gemeinde heiraten, ist noch recht einfach zu handhaben. Aber wie sieht es aus, wenn das Paar in einem anderen Pfarrgebiet oder im Ausland heiraten will? Was, wenn nur einer der beiden katho-

lisch ist? Wer darf trauen, wenn die Trauung hier in unserer Kirche stattfindet, wer in einer anderen Kirche im Pfarrgebiet und wer, wenn sie ganz woanders stattfindet? Für wen müssen wo welche Bewilligungen und Formulare beantragt werden?

Ich habe Freude an dieser organisatorischen Seite des Berufs. Ich mag es, wenn ich den Überblick habe, was ansteht, und so dafür sorgen kann, dass alles rechtzeitig in die Wege geleitet und abgewickelt werden kann.

Aber ich habe genauso Freude am Kontakt mit den Menschen, die mir täglich bei der Arbeit begegnen. Dabei braucht es ein gutes Feingefühl, um abschätzen zu können: Was braucht die Person gerade von mir? Wie dringlich ist es? Braucht sie konkret Hilfe oder möchte sie einfach ein offenes Ohr oder ein Gespräch? Wie setze ich die Prioritäten, und in welcher Reihenfolge widme ich mich den verschiedenen Menschen und ihren Anliegen? Ich glaube, um solchen Situationen gut zu begegnen, hatte ich mit meinem Alter – ich bin jetzt Ende 40 – einen Vorteil bei der Besetzung dieser Stelle. Das Gefühl für die Antworten auf diese Fragen kommt mit einer gewissen Lebenserfahrung.

Persönlich nehme ich die Arbeit als Pfarreisekretärin als sinnstiftend wahr. Ich habe davor in einer Spedition gearbeitet. Ich habe mir gewünscht, dass ich in diesem neuen Lebensabschnitt – der Lebensmitte – bei meiner nächsten Arbeitsstelle Sinnhaftigkeit erleben werde. Die habe ich hier gefunden, in dieser besonderen Mischung aus strukturierter, spontaner und menschlicher Arbeit.

Da passt die kleine Anekdote aus der Zeit meiner Einarbeitung ganz gut: Mein 11-jähriger Sohn bemerkte, dass ich jeden Abend recht spät nach Hause kam und sagte zu meinem Mann: «Das Mami hat ja richtig viel Arbeit und muss ganz viel wissen! Ich dachte, da muss man einfach nur das Telefon abnehmen.»

Aufgezeichnet von Leonie Wollensack

Schwerpunkt Pfarreisekretärinnen

Deborah Ehinger

Pfarreien Dornach, Gempen und Hochwald

Pfarreisekretärin seit fünf Monaten



Für andere Menschen da sein

Deborah Ehinger ist glücklich über ihre sinnvolle Arbeit als Pfarreisekretärin. Denn nach dem Verlust zweier Kinder sieht sie das Leben mit anderen Augen.

Am 1. Juni dieses Jahres habe ich meine Arbeit auf dem Pfarramt der Pfarreien Dornach, Gempen und Hochwald aufgenommen. Vor mir hat Monika von Wartburg hier während 25 Jahren gewirkt. Ich durfte sie schon kennenlernen, als ich noch Blauringleiterin war. Meine Ausbildung habe ich unter anderem an einer Handelsmittelschule gemacht und danach in einer internationalen Treuhandfirma gearbeitet. Das hat mir Spass gemacht, weil ich zweisprachig aufgewachsen bin und so regelmässig auch mein Englisch anwenden konnte. Schon damals habe ich aber gemerkt, dass mir der persönliche Kontakt zu den Menschen hinter den Zahlen fehlt. Nach einigen beruflichen Stationen habe ich vor neun Jahren mit der Erwerbsarbeit aufgehört und mich für unser Familienleben entschieden. So durften wir unsere wunderbare Tochter empfangen und seither begleiten. Vor ihrer Ankunft habe ich während meiner ersten Schwangerschaft unseren ersten Sohn verloren. Als unsere Tochter drei Jahre alt war, ist unser zweite Sohn auf die Welt gekommen und sechs Wochen später unerwartet an einem sehr seltenen Herzfehler gestorben, der sich erst nach seiner Geburt gebildet hatte. Ich habe das Leben immer als Geschenk

gesehen, aber seit diesen Verlusten gehe ich anders mit dem Leben um.

Vor einiger Zeit habe ich begonnen, mich wieder nach einer Anstellung ausser Haus umzuschauen. Nach allem, was ich auch schon beruflich erlebt hatte, habe ich mir eine Arbeit gewünscht, in der ich für andere Menschen da sein kann, mein Wissen und Können mitbringen kann und das Familienleben nicht darunter leidet. Vor allem der soziale Aspekt und die Sinnhaftigkeit im Beruf wurden mir mit den Jahren immer wichtiger. So eine Arbeit habe ich hier auf dem Pfarramt gefunden. Das macht mich sehr glücklich. Ich arbeite Teilzeit und unterstütze das Pfarreiteam, den Kirchenrat und alle Involvierten aus dem Seelsorgeverband mit administrativen und organisatorischen Arbeiten.

Am Morgen, wenn ich ankomme, mache ich das Licht an, öffne die Fenster und überprüfe die neuen E-Mails und Anrufe. Ab diesem Zeitpunkt ist jeder Tag anders. Heute darf ich beispielsweise Taufkerzen und Taufscheine bereiten machen. Es gibt auch Kirchengastgeber, die über meinen Tisch gehen. Ich glaube, es gibt ganz verschiedene Gründe, warum sich Menschen dazu entscheiden, nicht mehr in der Kirche zu sein. Jeder Mensch geht seinen Weg.

Wenn jemand anruft, um einen Todesfall zu melden und um die Beerdigung zu organisieren, hat das erste Priorität. Jeden Tag kommen verschiedene Menschen bei mir vorbei. Sie holen einen Schlüssel, wünschen eine Auskunft, oder kommen einfach, um «guten Tag» zu sagen. Unerwartetes macht mich nicht nervös, sonst wäre das nicht die richtige Arbeit für mich. Zum Glück bin ich flexibel.

Es hilft mir sehr, dass ich in Dornach gut vernetzt bin. Herausforderungen meistere ich gut, weil ich gelernt habe, dass es auf meine Einstellung ankommt. Schwer fällt mir manchmal, meiner Familie, meinem Beruf und mir selbst gleichermassen gerecht zu werden. Aber ich habe meine Inseln. Ich mache regelmässig Yoga und pflege meine Beziehungen so gut ich kann.

Mit der Kirche verbindet mich mein Glaube, den ich seit meiner Kindheit lebe. Glaube, Liebe, Hoffnung und Vertrauen begleiten mich seit Jahren. Mit meiner jetzigen Arbeit und den Menschen fühle ich mich ebenso begleitet auf meinem Weg. Danke!

Aufgezeichnet von Eva Meienberg

Cäcilia Stutz
Pfarrei St. Nikolaus in Bremgarten
Pfarreisekretärin seit 30 Jahren



An einer langen Geschichte fortschreiben

Cäcilia Stutz weiss wie kaum jemand, was die Kirche alles leistet, und setzt sich seit bald dreissig Jahren für sie ein.

In meiner Funktion als Pfarreisekretärin bin ich Bindeglied zwischen dem kirchlichen Personal, der Öffentlichkeit und den Pfarreiangehörigen. Bei meiner Arbeit komme ich mit sehr vielen Menschen in Kontakt. Mit Seelsorgenden, Eltern, Eheleuten, Trauernden, Jugendlichen, mit kirchlichem Personal, Musikern, Behörden und katholischen Würdenträgern. Oft bin ich die erste Ansprechperson, entweder an der Tür oder am Telefon. Dafür ist eine positive christliche Grundhaltung eine gute Voraussetzung.

Ich bearbeite E-Mails, aktualisiere die Pfarreiwebsite, verschicke Einladungen. Ende Oktober feiern wir in Bremgarten das Patrozinium unseres Stadtheiligen Synesius. Gerade suche ich jemanden, der das Synesiusbeizli an diesem Fest führen will.

Alle zwei Wochen kümmere ich mich um das Pfarrblatt. Da hole ich Texte ein von Gruppen und Vereinen, oder es gibt etwas zu recherchieren zu einem Konzert, das in der Kirche stattfindet. Wenn meine Pfarreiseite fertig ist, mache ich die Endredaktion für alle Seiten des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal.

Die Schwierigkeit ist, sich nach Ablenkungen immer wieder frisch zu konzentrieren, sich nicht zu verzetteln. Es gibt Arbeiten, die ich deshalb nur am Morgen früh mache, zum Bei-

spiel die Einträge in die Pfarreibücher. Dafür brauche ich Ruhe. Die Bücher werden immer noch von Hand geschrieben. Ich schreibe fort an einer Geschichte, die lange vor meiner Zeit begann.

Die anstrengendsten Phasen auf dem Pfarramt sind, wenn das neue Schuljahr anfängt mit all den Listen und Abklärungen, welche Kinder den Religionsunterricht besuchen. Dann kommt jetzt die Zeit der Kirchengemeindeversammlungen, da muss man Zahlen parat machen.

Schwierig finde ich die Passantenhilfe. Wenn Menschen an der Pfarrhaustür klingeln, ist es schwierig einzuschätzen, ob sie wirklich in Not sind oder ob es sich um organisierte Gruppen handelt. Ich habe jeweils das Gefühl, dass es nicht genügt, was ich tue, egal, ob ich jemandem einen Gutschein mitgebe oder lange zuhöre. Für manche Probleme bin ich die falsche Anlaufstelle. Da ist es eine Entlastung, dass der Kirchlich Regionale Sozialdienst (KRSD) sich professionell um Menschen kümmert, die Hilfe brauchen.

Nächstes Jahr feiere ich mein 30-Jahre-Jubiläum als Pfarreisekretärin. Ich habe mit zwei Stunden in der Woche in Hermetschwil angefangen. Als Mitglied im Aushilfepool der Pfarreisekretärinnen habe ich temporär schon

in Niederwil, Aristau, Spreitenbach und Bremgarten gearbeitet. Zu Spitzenzeiten war ich in vier Pfarrämtern gleichzeitig tätig. An jedem Ort habe ich dazu gelernt. Ich profitiere heute noch von diesen Erfahrungen, wenn ich meine Arbeit organisiere.

Ich bin in einer katholischen Grossfamilie aufgewachsen, wo es normal gewesen ist, dass man miteinander in der Stube sitzt und betet und dass man am Sonntag in die Kirche geht. Wenn ich irgendwo in den Ferien bin und die Kirchenglocken läuten, finde ich das etwas Wunderbares. Der Glaube gibt mir Orientierung fürs Leben.

Das schönste Kompliment kam von einer Kollegin, von der ich eigentlich dachte, sie sei aus der Kirche ausgetreten. Sie sagte im Freundeskreis zu jemandem: «Ich sage dir, wenn du aus der Kirche austreten willst, dann sprich einmal mit Cäcilia, was die Kirche alles macht. Dann hörst du auf, vom Austreten zu reden.» Es hat mich wahnsinnig berührt, dass wahrgenommen wird, wie die Kirche sich für die Menschen einsetzt.

Aufgezeichnet von Marie-Christine Andres

Matea Tunjic

Pfarreien St. Marien und Allerheiligen in Basel
Pfarreisekretärin seit einem Jahr



Die Fäden zusammenführen

Matea Tunjic ist als Pfarreisekretärin mit den verschiedensten Menschen in Kontakt. Sie ist gern tätig für eine Kirche, die Menschen auf ihrem Lebensweg begleitet.

Seit einem Jahr arbeite ich als Pfarreisekretärin für die Basler Pfarreien Sankt Marien und Allerheiligen. Im Pfarreibüro trifft man mich immer montags, mittwochs und donnerstags am Vormittag an. «Man», das sind die unterschiedlichsten Menschen.

Persönlich und vor Ort sind das die Teamkolleginnen aus dem Pfarreisekretariat, die Sozialarbeiterin, der Priester, die Sakristanin und der Hauswart der Pfarrei. Ausserdem bin ich – meist über Telefon oder E-Mail – in Kontakt mit dem Pfarreirat, der Verwaltung der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt und den anderen Pfarreien.

Thematisch ist im Kontakt mit den verschiedenen Menschen alles dabei: buchhalterische Dinge wie Rechnungen, organisatorische Aufgaben wie die Planung von Trauerfeiern, Taufen, Firmungen und die regelmässigen Messen, oder kommunikative Tätigkeiten wie der Kontakt zu meinen Pfarreisekretariatskolleginnen. Hier in Basel-Stadt sind wir untereinander super vernetzt, begegnen uns als Kolleginnen. Wir helfen uns bei Fragen und Aufgaben oder schaffen Synergien bei Veranstaltungen. Aber es gibt auch unvorhersehbare Begegnungen. Nicht selten klopfen bei uns bedürftige

Menschen an die Tür. Hier im Haus arbeitet eine Sozialarbeiterin, aber die erste Person, der die Menschen begegnen, die ihnen die Türe öffnet, bin meist ich. Es kann auch vorkommen, dass die Sozialarbeiterin nicht da ist oder gerade kein Priester im Haus ist, dann bin ich für die Hilfesuchenden da und Sorge dafür, dass sie die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Meine Arbeit hier macht mir viel Spass. Ich freue mich, Teil einer Kirche zu sein, die die Menschen in ihrem Leben begleitet. Ob ich dabei soziale Hilfe vermitteln oder an der Organisation bereichernder Veranstaltungen mitwirken kann – ich bemerke den Zusammenhalt der Menschen, die seitens der Kirche mitwirken, und die Freude der Menschen, die an den Veranstaltungen teilnehmen.

Als Pfarreisekretärin arbeite ich oft im Hintergrund. Dass immer ein Priester am Altar steht, auch wenn der eigentliche krank ist, dass es immer genug Platz im Buch hat, in dem Gottesdienstbesucher ihre Gedanken festhalten können, dass die Termine rechtzeitig im Pfarrblatt veröffentlicht werden, dass am Samichlaustag ein Kerzenziehen stattfinden kann

und danach wieder alles sauber ist – dafür sorgen wir Pfarreisekretärinnen mit unserem Team. Ich würde sagen, bei uns laufen die Fäden zusammen.

Und gleichzeitig nehmen wir uns Zeit für die Menschen. Wie an dem Tag, als eine ältere Dame anrief. Nachdem ich ihre bürokratische Anfrage weitergeleitet hatte, antwortete sie auf meine Frage, wie ich ihr sonst noch helfen könne, mit: «Mir geht es zurzeit nicht gut, ich fühle mich einsam.» Natürlich hängte ich dann nicht auf. Ich kam mit ihr ins Gespräch, hörte ihr zu, erzählte ihr ein bisschen, wie es am Morgen war, als ich meinen Sohn in den Chindsgi gebracht habe. Allein das hat sie schon glücklich gemacht. Ob Rechnungen visieren oder ein offenes Ohr haben – als Pfarreisekretärin ist beides wichtig.

Aufgezeichnet von Leonie Wollensack

Ein Tabuthema sichtbar machen

Auch in der reichen Schweiz leben Menschen in Armut. Am 17. Oktober, dem Internationalen Tag zur Beseitigung der Armut, machen verschiedene Aktionen dieses Tabuthema sichtbar.

Foto- und Portraitsausstellung

17./18.10., 17–22 Uhr, KRSD Sissach, Gelterkinden und Frenkendorf-Füllinsdorf, im neuen Begegnungszentrum P1 der reformierten Kirche Sissach, Pfarrgasse 1, Sissach

Der Armut ein Gesicht geben

Die Ausstellung bildet 30 armutsbetroffene Menschen aus der Region ab und stellt sie vor. Für die Betroffenen besteht oft eine grosse Scham, daher ist es wichtig, so viele Menschen wie möglich für das Thema zu sensibilisieren und Aufklärungsarbeit zu leisten. Armut soll für alle sichtbar gemacht werden, und der Tag ist eine Chance, soziale Projekte in der Region bekannt zu machen.

Gabriele Theiss, Sozialarbeiterin, Kirchlich Regionaler Sozialdienst (KRSD)

Ausstellung mit Zahlen, Daten und Fakten zur Realität Armutsbetroffener

17.10., 11–17 Uhr, Hauptsitz der Röm.-kath. Landeskirche Basel-Landschaft, Munzachstrasse 2, Liestal

Armut und soziale Ausgrenzung erlebbar machen

Es ist ein Grundauftrag der katholischen Kirche, für die Schwächsten, Benachteiligten und Menschen in Not einzustehen. Die Ausstellung soll Armut und soziale Ausgrenzung erlebbar aufzeigen. Die vielschichtigen Auswirkungen sollen sichtbar gemacht, und den Benachteiligten und den Schwächsten in der Gesellschaft eine Stimme gegeben werden. Wir möchten die Besuchenden dazu anregen, über Armut und ihre Auswirkungen nachzudenken. Es ist wichtig, über soziale Ausgrenzung und Armut zu sprechen. Es soll kein Tabuthema sein, sondern zum Handeln anregen.

Michael Frei, Leiter Fachbereich Diakonie und kirchliche Sozialarbeit



Quelle: Römisch-katholische Landeskirche Basel-Landschaft

Hinter den Armutsstatistiken stehen Menschen – einige Aktionen wollen die Gesichter zeigen.

Suppenaktion zugunsten notleidender Menschen

17.10., 12–14 Uhr, Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch, Baslerstrasse 49, Allschwil

Essen ist etwas sehr Geselliges

In Allschwil-Schönenbuch ist seit über 30 Jahren die ökumenische Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil-Schönenbuch» (VAAS) tätig. Als wir gehört haben, dass im ganzen Kanton Aktionen zum Tag der Armut durchgeführt werden, wollten wir die Chance wahrnehmen. Der Tag der Armut fällt auf einen Freitag. Dieser Tag ist ein traditioneller Suppentag. An den ökumenischen Suppentagen von November bis März nehmen wir Kollekten für Armutsbetroffene in Entwicklungsländern auf. Wir fanden es eine gute Idee, an einem Suppentag für Armutsbetroffene in der Region zu sammeln. Essen ist etwas sehr Geselliges, hier kommt es zum Austausch über Vergangenes und Zukünftiges. Bei unserem Essen am 17. Oktober

sind alle eingeladen, die einen Teller warmer Suppe in Gesellschaft geniessen möchten. Die Mahlzeit ist kostenlos, es wird eine Kollekte zugunsten der VAAS aufgenommen. Mitglieder der Mittagstisch-Kochgruppen der RKK werden das Essen zubereiten und servieren.

Eveline Beroud, Sozialarbeiterin BSc HSLU

Podiumsgespräch, Aktionen zugunsten notleidender Menschen und Bericht aus der Praxis der Sozialberatung Caritas beider Basel

21.10., 17.30 Uhr, Pfarrei Bruder Klaus Birsfelden, Hardstrasse 28, Birsfelden

Nicht nur von aussen beobachten

Wir wollen Armut und andere soziale Themen nicht nur von aussen beobachten. Gerade wir als Kirche haben grosse Ressourcen und tragen eine Mitverantwortung. Wir wollen mit unserem Anlass zeigen, wie Machtverhältnisse und Strukturen unsere sozialen Positionen prägen, denn die Lebensbedingungen der Menschen

Tag der Armut

unterscheiden sich. Lukas Löffler beleuchtet die sozialpolitischen Massnahmen in Zürich, Bern und Basel beim Thema «Sozialhilfe für Einwohner/innen aus Drittstaaten». Er wird darüber informieren, welche Argumente und Entscheidungen es gab und ob es bereits Antworten vom Bundesrat gibt. Wir hoffen, dass die Menschen eine andere Perspektive einnehmen und erkennen, welche Konsequenzen solche Gesetze für Armutsbetroffene haben.

Ich selbst habe Sehnsucht nach einer Welt, in der Gerechtigkeit und Mitgefühl einen festen Platz in der Gesellschaft haben. Ich finde, wir sollten unsere Zuneigung nicht nur auf die uns nahestehenden Menschen beschränken, sondern unsere Herzen im globalen Miteinander und Füreinander öffnen.

Ursina Mazenauer, Sozialarbeiterin FHNW

Verkauf von Kuchen und handgemachten Strickwaren

17.10., 14–17 Uhr, Pfarrei St. Anton Pratteln-Augst, Stand vor dem Coop, Bahnhofstrasse 18, Pratteln

Menschen fallen durch die Maschen

Armut ist oft unsichtbar. Wir möchten dieses Thema sichtbar werden lassen, indem wir an einem öffentlichen Ort Menschen ansprechen und auch Betroffene zu Wort kommen lassen. Zu diesem Anlass hat die Strick- und Häkelgruppe der Pfarrei St. Anton entschieden, nicht nur Selbstgestricktes zu verkaufen, sondern auch Kuchen für diese Aktion zu backen. Wir wollen am Armutstag darauf hinweisen, dass Menschen durch die Maschen fallen können. Unser Slogan ist daher «Durch die Maschen gefallen, helfen Sie Menschen in Not». Wir verkaufen zu diesem Anlass selbstgehäkelte Einkaufs-, Obst- und Gemüseetze, die das Motto sinnbildlich darstellen.

Wir sind auf Spenden angewiesen, um den Menschen in Pratteln bei finanziellen Engpässen unter die Arme greifen zu können. Die Spenden erhalte ich teilweise durch Privatpersonen, aus den Kollekten der Gottesdienste und von Vereinen, die der Kirche angehören.

Isabel Minck, Sozialberatung und Diakonie

Alle Infos zu den Aktionen finden Sie unter www.kathbl.ch/Armutstag/

Hier geht's zu einer Aktion in Basel-Stadt:



Kolumne

Da für alle

Morgen ist Redaktionsschluss des Pfarrblattes. Um in Ruhe an den Texten zu arbeiten, bin ich früher im Sekretariat als sonst. Da kommt bereits der Sakristan mit der Bitte, die Stadtpolizei zu informieren, dass sie heute wegen einer Beerdigung auf dem Kirchenparkplatz keine Kontrollen durchführen soll. Und ebenfalls unüblich früh telefoniert der Pfarrer, um den heutigen Tag zu besprechen.

Dann ist es Zeit, den Schalter zu öffnen und das Telefon zu bedienen – und ich habe noch nicht einmal angefangen, den Bericht über die Reise der Minis zu schreiben. Dann steht ein Mann am Schalter – verschwitzt und ungepflegt. Der Mann wünscht einen Eintrag in seinem Pilgerpass und erzählt ausschweifend von seiner Wanderung. Bereits steht die nächste Besucherin am Schalter. Sie ist ein regelmässiger Gast und fragt nach einem Migros-Gutschein.

Ein nochmaliger Versuch, am Bericht zu schreiben, scheitert, da die Gemeinde einen Todesfall meldet. Ich beginne sofort mit der Organisation und frage den Seelsorger an, reserviere die Kirche, biete den Organisten auf... Eine kurze Mittagspause reicht, um mit neuem Elan das Projekt Pfarrblatt anzugehen. Die telefonische Anfrage nach einem Taufschein für Brautleute hält mich wiederum davon ab. So geht es weiter bis sich dann um 17 Uhr meine Arbeitskollegen/innen in den Feierabend verabschieden. Ich schliesse den Schalter, aktiviere den Telefonbeantworter, um mich endlich den Texten für das Pfarrblatt zu widmen.



Béatrice Demuth

Pfarreisekretärin, Delegierte Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz

Bildquelle: Felix Wey

Alles Geschaffene erzählt vom Schöpfer

Vor 800 Jahren dichtete der kranke und fast blinde Franz von Assisi in San Damiano seinen «Sonnengesang» – ein Lobpreis aller Kreaturen. Der Kapuziner Niklaus Kuster erläutert die symbolische Bedeutung dieses Schöpfungsliedes.

Vor zehn Jahren rief Papst Franziskus die Welt in «Laudato si'» dazu auf, «singend und kämpfend» für die Zukunft unseres Planeten einzustehen. Tatsächlich steht der sorgsame Umgang mit unserer Umwelt weit oben auf dem Sorgenbarometer: in der Schweiz, Europa und

der südlichen Welt, wo sich Klimakatastrophen mehren. Die erste Mitwelt-Enzyklika greift dabei auf ein Schöpfungslied aus dem Mittelalter zurück. Franz von Assisi dichtete es im Frühling 1225. Was kennzeichnet dieses poetische Werk, das zur Weltliteratur gehört?

Der heilige Franz von Assisi predigt den Vögeln. Detail der Predella von St. Franziskus von Assisi, der die Stigmata empfängt. Gemälde von Giotto Di Bondone, 1300/1325



Ein Lied voll versteckter Symbolik

Der Sonnengesang, auf Italienisch «Cantico di frate Sole», heisst im ältesten Manuskript «laudes creaturarum» – Lobgesang der Geschöpfe. Jugendliche, die das «Laudato si'» am Lagerfeuer singen, wären überrascht zu hören, dass Franz von Assisi dieses Lied halb blind und schwer krank komponierte. Viele Wochen lang in einer lichtarmen Hütte gepflegt, konnte er die Geschöpfe gar nicht sehen, mit denen er sich im Lied verband. Die Komposition entstand in San Damiano vor den Stadtmauern von Assisi, wo Klaras Gemeinschaft mit einer Gruppe von Brüdern das Gotteslob sang.

Dieses harmonische Zusammenklingen von Schwestern und Brüdern hört Franziskus auch in der ganzen Schöpfung: «Frate sole – Bruder Sonne» spielt mit den Schwestern «luna e stelle» zusammen, mit Mond und Sternen, die auf Italienisch weiblich sind. Bruder Wind verbindet sich mit Schwester Wasser, Bruder Feuer mit Schwester Mutter Erde. Die Gestirne im weiten Kosmos ermöglichen Leben auf Erden durch den Wechsel von Tag und Nacht und den Lauf des Jahres mit Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Im Lied verweisen die Drei – Sonne, Mond und Sterne – zugleich auf die Überwelt des dreieinen Gottes: lichtvoll, unendlich und ewig!

Der Ernstfall der Liebe

Aus den vier Urelementen sieht das Mittelalter alle irdischen Lebewesen bestehen: Pflanzen, Tiere und Menschen werden von der Erde getragen und ernährt, brauchen Wasser und atmen Luft, und sie speichern Energie und haben ihre jeweils eigene Temperatur. Alles Geschaffene auf Erden teilt denselben Lebensraum, und jedes Geschöpf erzählt auf seine Weise vom Schöpfer.

Die Strophe auf den Menschen kam Wochen später hinzu, als in Assisi ein Bürgerkrieg drohte. Nicht Aggressive oder Unversöhnliche verweisen auf Gott, ihren Schöpfer, sondern Friedfertige und Liebende. So schön

Gottes Liebe auch in Verliebten aufleuchtet, am eindrucklichsten tut sie es doch erst da, wo menschliche Liebe geprüft wird. Wo Menschen einander verzeihen, in Krankheiten den inneren Frieden nicht verlieren und mit allerlei Sorgen gut umgehen, tun sie es «per lo tuo amore» – in der Kraft von Gottes Liebe.

Vor seinem Sterben fügte Franz die letzte Strophe noch hinzu: So sehr das Leben auf Erden ein Geschenk ist und tief beglücken kann, es bleibt vergänglich. Die Zeilen zur «Schwester Tod» sehen das Sterben nicht als Katastrophe, sondern als Übergang in die neue und ewige Schöpfung Gottes.

Auch der Tod ist ein Weggefährte

Den «leiblichen Tod» wird Franz dann sterbend tatsächlich als Weggefährtin willkommen heissen, die ihn an der Hand nimmt, wo seine Liebsten, die Brüder, Schwestern und Freundin Jacoba, ihn loslassen müssen. «Sora morte» – Schwester Tod begleitet jeden Menschen auf jenem kurzen dunklen Wegstück, das in Gottes Lichtfülle führt.

In der Endgestalt zählt das Schöpfungslied 33 Verse: Das Mittelalter zählt 33 Lebensjahre Jesu auf Erden. Franz von Assisi lässt damit feinsinnig anklingen, dass diese unsere schöne und vergängliche Welt nicht nur Werk Gottes, sondern auch Heimat des Gottessohnes geworden ist. Selbst unreligiöse Menschen leben daher nicht in einer gottlosen, sondern in einer von Gott geliebten Welt!

Bruder Niklaus Kuster, Kloster Rapperswil, Kapuziner und Franziskus-Experte; er hat den Sonnengesang in modernes Deutsch übersetzt. Im Italienischen, wie in vielen anderen Sprachen, ist die Sonne männlich, Mond und Tod weiblich. Das hat Niklaus Kuster wörtlich ins Deutsche übertragen.

Höchster, allmächtiger und guter Gott,
Dein sind das Lob, die Lichtfülle, alle Ehre und
jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch vermag Deine Grösse in Worte
zu fassen.

Gelobt seist Du, mein Herr, mit allen Deinen
Geschöpfen,
ganz besonders dem Herrn Bruder Sonne:
Er bringt den Tag und Du leuchtest uns durch ihn.
Wie schön ist er und strahlend mit grossem Glanz:
von Dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Schwester Mond
und die Sterne;
am Himmel hast Du sie gebildet, klar und kostbar
und schön.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Bruder Wind
und durch die Luft, heiter und wolkig, und jegliches
Wetter,
durch das Du Deinen Geschöpfen Gedeihen gibst.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist sie und demütig und kostbar und rein.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch das Du die Nacht erleuchtest;
und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch unsere Schwester,
Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte
hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch jene, die in der
Kraft Deiner Liebe verzeihen
und Krankheit oder seelische Bedrängnis ertragen.
Selig jene, die solches in Frieden tragen,
denn von Dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch unsere Schwester,
den leiblichen Tod.
Unweigerlich erwartet sie jeden lebenden Menschen
eines Tages.

Gut, wenn sie uns nicht fern von Dir antrifft:
Selig sind alle, die sie in Deinem Licht findet.
Denn der Tod der Seele wird ihnen nichts antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit grosser Demut.

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Orari di ufficio

Lu 14–16.30 / **Ma e Gio** 9–11.30 e
 14–16.30 / **Ve** 9–11.30

Sante Messe

Sa 18.10. ore 17.30: Suhr. **Do 19.10.** Festa di S. Francesco, ore 11.00: Aarburg. Sospese S. Messe Zofingen e Aarau. **Ve 24.10.** ore 18: Aarau. **Do 26.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken. **Ve 31.10.** ore 18: Aarau.

Attività

Ogni **Lu** ore 15: Rosario; Strengelbach. **Ve 24.10.** ore 14: Gr. Terza Età Zofingen (parr. rif.). **Sa 25.10.** ore 14: Gr. Bambini Aarau (Missione). **Do 26.10.** ore 15: Incontro pubblico di presentazione della "Passio Christi 2026", Aarau (Kirchensaal). **Lu 27.10.** ore 14: Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). **Ve 31.10.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch
Lu / Ma e / Gio 9.00–13.00

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Sante Messe

Sa 18.10. ore 19.00 Frick. **Do 19.10.** ore 11.00 Windisch; ore 18.00 Rheinfelden. **Sa 25.10.** ore 19.00 Frick **anticipata al 18.10.** **Do 26.10.** ore 11.00 Brugg; ore 18.00 Rheinfelden annullata.

Attività

Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario, Windisch. **Mer 18.10.** ore 10.00 Catechismo Stein

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Ven 9–12 / 14.30–17.30; **Gio** 9–12

Sante Messe

Sab 18.10. ore 17.30 Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 19.10.** ore 9.00 Bad Zurzach, S. Verenaore; 11.00 Wettingen, S. Antonioore; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 25.10.** ore 17.30 Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 26.10.** ore 11.00 Wettingen, S. Antonio. Ore 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano.

Giornate di Formazione: 7-9 Novembre 2025 Tavernerio (Como). Tema:

Svegliate il mondo: Ascoltare, Celebrare, Testimoniare. Le giornate di studio sono rivolte al: Consiglio Pastorale, Ministri straordinari dell'Eucaristia, Lettori, Responsabili Gruppi.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

18.10. Renens 19.30; **19.10.** Wohlen 13.30 und Derendingen 18.00; **25.10.** Leuggern 19.30; **26.10.** Aarau 13.30 und Zollikofen 18.00



Quelle: Pixabay

Die Basilika des Heiligen Franziskus von Assisi in Umbrien

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Gottesdienste – Misse

18.10. subota: Duhovna obnova (Zav-
jetno hodočašće sv. Vereni), 16.00 Bad
Zurzach. **19.10. nedjelja:** Misa (29.
nedjelja kroz godinu) – Dan Misije,
12.00 Suhr, Bärenmatte Suhr. **21.10.**
utorak: Susret Frame, 19.30 Wettingen.
23.10. četvrtak: Krunica i misa, 19.30
Wettingen. **24.10. petak:** Krunica i
misa, 19.30 Oberentfelden. **25.10.**
subota: Krštenje, 15.00 Zofingen. **25.10.**
subota: Misa i krštenje, 17.45 Rheinfel-
den. **26.10. nedjelja:** Misa – Bračni
jubilarci (vjeronauk u Wettingenu i
Menzikenu), 9.30 Buchs, 12.30 Wettin-
gen, 16.00 Menziken. **28.10. utorak:**
Susret Frame, 19.30 Buchs. **30.10.**
četvrtak: Krunica i misa, 19.30
Wettingen. **31.10. petak:** Krunica i misa,
19.30 Oberentfelden.

Msze swiete

19.10. Niedziela: Msza sw. 12.30 Bir-
menstorf. **22.10.** Sroda: rozaniec, 19.00
Birmenstorf. **26.10.** Niedziela Msza sw.,
12.30 Birmenstorf. **29.10.** Sroda,
rozaniec, 19.00 Birmenstorf

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Hrvatska Katolicka Misijska

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von...

...Johannes Frank - Baustelle. Bei uns im Quartier werden gerade Leitungen erneuert: Baustellen, aufgerissene Strassen, versetzte Bushaltestellen. Plötzlich Ampeln, wo bisher keine war, ein Mensch in orangefarbener Uniform, der mir anzeigt: jetzt fahren, jetzt warten. Jetzt muss ich morgens früher aus dem Haus, um pünktlich zu sein – so fühlt es sich zumindest an.

Letzte Woche musste ich wieder an der neuen Ampel länger warten. Eine gefühlte Ewigkeit. Plötzlich wanderte mein Blick auf eigene «Baustellen»: Wo braucht es erneuerte Leitungen? Was schiebe ich auf die To-do-Liste, obwohl es Klärung bräuchte? Gibt es etwas in mir, das instandgesetzt werden will? Wollte ich nicht längst ein paar Tage auf Exerzitien und meiner inneren Stimme zuhören? Und da ist diese Freundschaft, wichtig und doch zu selten gepflegt.

Es gibt auch wiederkehrende Baustellen: die Steuererklärung, die Vorsorge beim Arzt. Sie alle haben etwas gemeinsam mit den Strassenarbeiten vor meiner Tür: Sie kosten Zeit, sie nerven, sie stehen im Weg, zwingen mich zum Umweg, werfen mich aus der gewohnten Alltags-Bahn – und genau das kann gut sein.

Mitten im Warten wurde ich dankbar: für den Moment, der meinen Perspektive neu ausrichtete; für Menschen, die unsere Sicherheit im Blick haben und Leitungen auf den neuesten Stand bringen; dafür, in einem Land zu leben, in dem sich jemand um den Zustand der Strasse kümmert und es die Möglichkeit einer Vorsorgeuntersuchung gibt.

Im Büro habe ich gleich die nächste Vorsorge abgemacht. Und am Abend rief ich meinen Freund an, den ich schon so lange nicht mehr gesprochen habe – wir haben uns verabredet.

Vielleicht schickt Gott uns solche Baustellen, auf der Strasse wie im Leben, damit der Trott sich lüftet, wir innehalten, neue Wege gehen oder fahren müssen und dabei Neues entdecken – und wachsen. Und Geduld können wir auch gleich noch üben, das tut mir besonders gut.

Ob ich allerdings an der Steuererklärung wachse, glaube ich immer noch nicht.

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin

Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie

Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: [www.pastoralraum-](http://www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch)

[oberesfreiamt.ch](http://www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch)



Sins – kleine Unterhaltsarbeiten

Am Donnerstag, 30. Oktober, bleibt die Kirche in Sins aus Sicherheitsgründen geschlossen. Es wird ein mobiler Kran in der Kirche stehen. An den Kirchenfenstern werden die defekten Seilzüge, mit denen die Fenster geöffnet werden können, ersetzt und gleichzeitig die Fensterbänke gereinigt. An der Decke wird eine elektrische Aufhängevorrichtung montiert.

Kapellenfest Fenkrieden



Am Samstag, 18. Oktober, feiern wir um 10 Uhr, in der Kapelle St. Wendelin, in Fenkrieden mit Pfarrer Albin Keller, Gottesdienst, musikalisch umrahmt von den Heidegg Musikanten.

Ab 11 Uhr ist Chilbibetrieb und die Festwirtschaft bei Familie Villiger geöffnet. Für die Kinder werden verschiedene Attraktionen geboten. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Parkplätze sind signalisiert. Auf ein gemütliches Beisammensein freut sich der Gerechtigkeitsverein Fenkrieden.

Chilbi-Gottesdienst in Dietwil



Am Sonntag, 19. Oktober, um 10 Uhr, lädt der Ziischtig's-Club Dietwil herzlich zum Chilbi-Gottesdienst auf dem Schulhausareal ein – als Auftakt des Chilbi-Sonntags!

Symbolisch begleitet uns in diesem Gottesdienst das Bild der Kastanie. Wir denken über Schutz, Grenzen und den inneren Kern unseres Lebens nach. Wie die Kastanie ihren wertvollen Kern unter stacheliger Hülle schützt, ist es auch für uns wichtig, uns zu schützen und beschützt zu wissen.

Musikalisch wird die Feier von Bläsern der Musikgesellschaft Dietwil begleitet, die mit lebendigen Klängen die festliche Stimmung der Chilbi einfängt und den Gottesdienst zu einem fröhlichen Erlebnis macht.

Im Anschluss sind alle Gäste zu einem Apéro eingeladen. Beim anschliessenden Festbetrieb kann die typische Chilbi-Stimmung genossen werden: Begegnung, Lachen, Austausch und gemeinsames Feiern gehören einfach dazu. Seien Sie dabei – erleben Sie besinnliche Impulse, festliche Musik und die lebendige Atmosphäre des Dietwiler Chilbi-Sonntags!

Abtwil – Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 7. November 2025, 20 Uhr
Dorftreff, Schulanlage, 5646 Abtwil

Traktanden:

1. Begrüssung / Einleitung.
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2024.
3. Jahresbericht der Kirchenpflege Abtwil.
4. Rechnung 2024.
5. Kreditantrag Archiv.
6. Budget 2026 mit Steuerfuss.
7. Vollmacht zur Erneuerung und Anpassung des Mietvertrags Antennenanlage im Kirchturn.
8. Informationen aus dem Pastoralraum.
9. Informationen zum Projekt «Prüfung Zusammenschluss der Kirchgemeinden».
10. Verschiedenes.

Die Unterlagen zur Versammlung liegen auf der Gemeindeverwaltung Abtwil oder unserer Homepage zur Einsichtnahme auf.

Die Kirchenpflege lädt alle interessierten Stimmberechtigten herzlich zur Versammlung ein. Stimm- und wahlberechtigt sind gemäss Organisationsstatut vom 9. Juni 2010 alle römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben, sowie römisch-katholische Ausländerinnen und Ausländer, sofern sie die Niederlassungs- oder die Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.

Positive und negative Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung sind der Urnenabstimmung zu unterstellen, wenn dies von einem Fünftel aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich verlangt wird.

Im Anschluss an die Versammlung sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Röm.-Kath. Kirchenpflege Abtwil

Mein Dienst in der Schweizergarde



Freitag, 24. Oktober, 19 Uhr, in der Cafeteria im Maria Bernarda-Heim Auw.

Die päpstliche Schweizergarde spielte eine grosse Rolle bei den Feierlichkeiten zur Heiligsprechung von Maria Bernarda Bütler. So wurde die Auwer Pilgerschar in den Ehrenhof der Garde eingeladen und auch bei der Nachfeier in Auw erwies die Garde ihre Ehre.

Der neu gewählte Auwer Gemeinderat Pascal Staub diente von 2000 bis 2002 in der Päpstlichen Schweizergarde. Gerne wird er spannende Einblicke in den Alltag der Gardisten geben und von besonderen Erlebnissen im Dienst von Johannes Paul II erzählen. Weiter wird er zur Geschichte, Entstehung und Rekrutierung dieser traditionsreichen und weltberühmten Armee sprechen.

Der Verein Maria Bernarda freut sich auf Pascal Staub und lädt alle Interessierten zu diesem spannenden und informativen Abend ein. Eintritt frei.

Lichter der Hoffnung

An Allerheiligen und Allerseelen leuchten Kerzen auf unseren Gräbern, in unseren Kirchen, vielleicht auch zuhause am Fenster. Kleine Flammen, die wärmen und erzählen: Wir sind verbunden – über die Grenzen des Todes hinaus.

Allerheiligen erinnert uns daran, dass Heiligkeit nicht fern und unerreichbar ist. Sie geschieht leise im Alltag: wo jemand zuhört, wo einer sein Herz öffnet, wo eine Frau Geduld aufbringt, wo ein Mensch aufrecht bleibt, auch wenn es schwer ist. Heilige sind Menschen aus Fleisch und Blut – und vielleicht haben wir schon neben einer «Heiligen» am Küchentisch gegessen, ohne es zu merken.

Allerseelen dagegen führt uns auf die Friedhöfe. Wir gehen zu den Gräbern, legen Blumen

nieder, zünden Kerzen an. Erinnerungen werden lebendig, Dankbarkeit und Wehmut mischen sich. Wir spüren die Lücke – und zugleich das Vertrauen: Unsere Verstorbenen sind geborgen in Gottes Liebe.

Zwei Tage – und doch eine Botschaft: Das Leben ist nicht abgeschlossen, wo wir es nicht mehr festhalten können. Es wandelt sich, es bleibt, es trägt. So leuchtet das Licht von Allerheiligen und Allerseelen in unsere Herzen: Wir sind Teil einer grossen Gemeinschaft – die Lebenden und die Verstorbenen, die Namenlosen und die uns Nahen.

Und dieses Licht flüstert uns zu: «Fürchte dich nicht. Du bist gehalten.»

Wir wünschen allen, die im vergangenen Kirchenjahr einen geliebten Menschen verloren haben, einen Tag voller Erinnerungen, voller Verwandlung, wo immer noch Schmerz ist und voller Freude über die gemeinsame Zeit. Sie sind alle herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, um alles vor Gott zu bringen.

Abtwil, Sonntag, 2. November, 10.45 Uhr.

Auw, Samstag, 1. November, 14 Uhr.

Dietwil, Samstag, 1. November, 10 Uhr.

Mühlau, Samstag, 1. November, 14 Uhr.

Oberrüti, Samstag, 1. November, 10 Uhr.

Sins, Samstag, 1. November, 10 Uhr.

Warum Kerzen gerade im Winter so besonders sind



Jetzt kommt sie wieder, die Zeit, in der es früh eindunkelt, draussen der kalte Wind weht und Regentropfen an die Fensterscheiben klopfen. Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber an solchen Abenden zünde ich im Wohnzimmer liebend gern Kerzen an – dazu eine Tasse wärmenden Tee und eine weiche Wolldecke. Das Licht der Kerze verändert den Raum: Er wirkt sofort wärmer, stiller und vertrauter. Für einen Moment scheint die Zeit langsamer zu vergehen.

Ich bin überzeugt, dass sich solche Szenen in unzähligen Wohnzimmern wiederholen – vielleicht auch bei Ihnen zu Hause. Doch nicht nur dort: Auch in unseren Kirchen und Kapellen leuchten Kerzen, Jahr für Jahr. Eine Kerze zu entzünden bedeutet mehr, als nur Licht zu spenden. Es ist ein stilles Ritual, ein Zei-

chen der Sehnsucht nach Wärme, Geborgenheit und Hoffnung.

Seit Jahrhunderten begleitet das Kerzenlicht die Menschen durch dunkle Zeiten. In früheren Epochen, als das Feuer die einzige Lichtquelle war, bedeutete es Sicherheit und Leben. Später wurde das Licht zu einem Symbol – in der Religion, in der Kunst, in der Erinnerung. Eine Kerze wurde entzündet, wenn Worte fehlten: für einen Menschen, für einen Wunsch, für das Vertrauen, dass die Dunkelheit nie das Letzte ist.

Gerade in der Winterzeit, wenn Kälte und Dunkelheit uns umgeben, wächst das Bedürfnis nach diesem kleinen, lebendigen Licht. Es erinnert daran, dass Wärme und Trost oft in den einfachsten Dingen liegen. Vielleicht ist das der Grund, warum eine brennende Kerze so tief berührt – weil sie uns spüren lässt, was wir alle brauchen: Licht, das uns verbindet, Hoffnung, die still leuchtet, und Augenblicke, die uns näher zu uns selbst bringen.

So wünsche ich Ihnen ein gutes Hineingehen in diese Herbst- und Winterzeit – mit viel Licht, das Ihr Herz erwärmen mag.

Martina Suter

Pastoralraum Pfarreijass



Am Sonntag, 28. September fand der jährliche Pfarreijass statt. Nach dem Gottesdienst trudelten die motivierten Jasserinnen und Jasser aus dem Pastoralraum Oberes Freiamt im Kulturhaus Küngsmatt in Sins ein.

Mit viel Elan konnte mit dem Bodetrumpf-Jass begonnen werden, da spielt natürlich auch viel Glück mit. Damit niemand Hunger leiden musste, gab es einen kleinen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen.

Nach ca. zwei Stunden Jassklopfen ging Monica Horath als Siegerin hervor gefolgt von Käthy Meier und Guido Heeb. Alle Teilnehmer durften sich einen kleinen Preis aussuchen.

Es war ein gemütlicher und geselliger Nachmittag. Wir verabschiedeten uns mit dem Gedanken im nächsten Jahr wieder teilzunehmen.

Ich bedanke mich bei allen für den schönen Nachmittag.

Klara Villiger

Pilger der Hoffnung



Wir gehen, wie bereits angekündigt, gemeinsam am Samstag, 15. November, auf eine Pilgerfahrt anlässlich des Heiligen Jahres 2025. In Solothurn laden uns die Verena-Schlucht und die Kathedrale St. Urs und Viktor als offizielle Pilgerorte unseres Bistums ein, uns unseren Bistumsheiligen Verena, Urs und Viktor mal ganz anders anzunähern.

Abfahrtszeiten und -orte:

Abtwil, Restaurant Kreuz, 8.30 Uhr.

Auw, Restaurant Hirschen, 8.35 Uhr.

Mühlau, Gemeindehaus, 8.40 Uhr.

Sins, Gemeindehaus, 8.45 Uhr.

Oberrüti, Restaurant Rössli, 8.50 Uhr.

Dietwil, Kirche, 8.55 Uhr.

Ankunft Solothurn: 11 Uhr.

Spaziergang Verena -Schlucht.

Mittag: 12.30 Uhr.

Ab 14 Uhr von der Verena-Schlucht zur Kathedrale St. Urs und Viktor.

16 Uhr Gottesdienst in der Jesuitenkirche.

Rückfahrt: 17 Uhr.

Ankunft Sins/Pfarreien: ca. 18.30 Uhr.

Die Kostenbeteiligung beträgt 40 Franken inklusive Mittagessen, Getränke werden selbst getragen, Bezahlung erfolgt bar am Pilgertag.

Anmeldung unter sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch, Telefon 041 787 11 41 oder per whatsapp durch Scannen des QR-Codes.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung Name, Adresse, Handy-Nr., Essenswunsch vegetarisch oder Fleisch und Anzahl der Personen an. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Tag in Solothurn.



Fünf Fragen



Carolina Huwyler, Sakristanin in Mühldau beantwortet uns folgende fünf Fragen.

Welche Dinge halten mich ab, die Dinge zu tun, welche ich wirklich machen sollte? Bei einem Besuch verschiebe ich gerne die Hausarbeit, den Zeit schenken ist ein unbezahlbares Geschenk. Bei einem spannenden Buch oder in der Natur vergesse ich auch ab und zu die Zeit.

Was macht eine gute Freundin aus? Sie ist für mich da, begleitet mich durchs Leben und teilt Freud und Leid. Mit ihr zusammen lachen, diskutieren, ihre ehrliche Meinung und das sie mich mit ihrer Fröhlichkeit ansteckt, schätze ich sehr. Auch wenn wir uns nicht täglich sehen, sind wir im Herzen verbunden.

Welche Menschen bewundere ich? Menschen, die trotz Krankheit und Schicksalsschläge den Glauben an Gott nicht verlieren und nicht ihm die Schuld dafür geben.

Was hast du im Leben gemeistert, was du nie gedacht hast? Im 2013 wurde ich Sakristanin

und habe die Ausbildung in Einsiedeln gemacht. Für die Prüfung war ich sehr unsicher, ob ich aus dem dicken Ordner und Buch auch wirklich alles wichtige weiss. Ich hätte nie gedacht, dass ich als Zweitbeste abschliesse und mir dieser Beruf (eher Berufung) noch immer soviel Freude bereitet.

Was macht mir Freude oder Mühe in der Kirche? Ich freue mich auf jeden Gottesdienst, den ich in der Gemeinschaft feiern kann. Ich merke dabei, dass ich getragen werde. Es stärkt mich und gibt mir Kraft für den Alltag. Mühe habe ich, dass so wenige Menschen in die Messe kommen und nur beten, wenn es ihnen schlecht geht. Vielleicht hat Gott aber dann auch keine Zeit oder Lust zum Zuhören.

Dietwil – Adventsfenster

Leuchtende Fenster.

Strahlender Weihnachtsbaum.

Geschmückter Garten.

Habt Ihr eine schöne Idee? Macht ihr dieses Jahr auch mit? Mit eurer Hilfe können auch dieses Jahr, 24 tolle Kunstwerke entstehen.

Wenn Ihr auch etwas gestalten möchtet, meldet euch bitte bis am 4. November bei Cindy Schwarzenberger, Telefon 079 722 61 75, adventsfensterdietwil@gmx.ch.

Gebt eure Wunschzahl, Name, Adresse, E-Mail und ob ihr es mit oder ohne Ausschank machen möchtet, an.

Kollekten

Sonntag, 19. Oktober

Ausgleichsfond der Weltkirche - Missio

Sonntag, 26. Oktober

Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger/innen

Gespendete Kollekten Juni bis August 2025

Wir danken für folgende Kollekten:

Arbeit der Kirche in	
den Medien	353.95
Priesterseminar St. Beat	1022.10
Flüchtlingshilfe Caritas	666.05
Hilfswerk K. Mair, St. Lucia	550.35
Peterspfennig	Fr. 378.00
Diöz. Kollekte für Härtefälle	128.90
HEKS Gärten Aarau/Solothurn	255.70
Bella Risa, Zahnpflege Karibik	117.30
Schönstattpatres Horw	97.20
Miva Transporthilfe	295.20
Blinden-Fürsorge-Verein	607.55
Verein Mochumi Peru	356.50
Kinderhort Paradiesgässli,	
Gassenarbeit Luzern	323.15
Franziskaner Schwestern	477.45
Hilfswerk Pfarrer Franz, Indien	620.15
Diöz. Kollekte für Seelsorge	836.45
Caritas Schweiz	156.50

Gottesdienste

Freitag, 17. Oktober

- 09.00 Sins
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 18. Oktober

- 10.00 Sins, Kapelle St. Wendelin,
Fenkrieden
Eucharistiefeier (A. Keller)
Patrozinium zu Ehren des heiligen
Wendelin
- 18.00 Oberrüti
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Jahrzeit für Hildegard und Alois
Villiger-Lötscher; Pia und Franz
Köpfl-Schelbert und Angehörige;

für Maria und Josef Rust-Käch;
für Brigitte und Hanspeter
Rust-Kunz

Sonntag, 19. Oktober

- 09.00 Mühldau
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner
Missionsschwestern)
- 10.00 Dietwil, beim Schulhaus
Chilbigottesdienst (M. Suter)
Anschliessend Apéro und
Chilbibetrieb
- 17.30 Abtwil
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz
- 19.30 Sins
Rosenkranz

Montag, 20. Oktober

- 17.30 Sins
Rosenkranz

18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 21. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
- 17.30 Sins
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 22. Oktober

- 08.30 Dietwil
Rosenkranz
- 09.00 Dietwil
Eucharistiefeier (J. Stübi)
Jahrzeit für Maria Barbara und
Josef Stübi-Kleger; für Rosalia
Stübi
- 17.30 Sins
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 23. Oktober

- 09.00 Oberrüti
Eucharistiefeier (A. Nampara)
Anschliessend Kaffee im
Quickfidel
- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Eucharistiefeier (B. Migacz)
- 19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 24. Oktober

- 09.00 Mühlau
Kommunionfeier (J. Frank)
Anschliessend Kaffeestübli
im Pfarrsali
- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (J. Frank)
- 17.00 Sins, Kapelle St. Verena, Aettenschwil
Bibelgeschicht lose
- 18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 25. Oktober

- 18.00 Auw
Kommunionfeier (J. Frank)
Jahrzeit für Jakoea und Alfred
Heer-Holzmann

Sonntag, 26. Oktober

- 09.00 Dietwil
Kommunionfeier (J. Frank)
- 10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner
Missionsschwester)
- 10.45 Sins
Kommunionfeier (J. Frank)
Dreissigster für Marie Villiger-
Bucher.
Jahrzeit für Erika Himmelberger-
Suter
- 17.00 Dietwil
Rosenkranz
- 17.30 Abtwil
Rosenkranz
- 17.30 Sins
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 27. Oktober

- 17.30 Sins
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 28. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
- 17.30 Sins
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 29. Oktober

- 08.30 Dietwil
Rosenkranz
- 17.30 Sins
Rosenkranz
- 18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 30. Oktober

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
Gedenken für die Verstorbenen
des Zentrums Aettenbühl
- 19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 31. Oktober

- 10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Gedenken an die Verstorbenen
des Maria Bernarda-Heims
- 18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Dienstag, 21. Oktober

- 14.00 Sins, Pfarrhaus
Jass- und Spielplausch für
jedermann.
Es ist keine Anmeldung nötig.
Jung und Alt aus dem ganzen
Pastoralraum sind willkommen.

Donnerstag, 23. Oktober

- 14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmit-
tag ü60
Jass- und Spielnachmittag ü60.
Der Frauenbund lädt zum Spielen
und Plaudern in den Gemeindesaal
ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen
wir uns auf einen fröhlichen
Nachmittag. Es ist keine Anmel-
dung nötig.

Freitag, 24. Oktober

- 19.00 Auw, Cafeteria Maria Bernarda-
Heim
Vortrag "Mein Dienst in der der
Schweizergarde"

Montag, 27. Oktober

- 11.15 Oberrüti, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum gemütlichen,
gemeinsamen Mittagessen im
Restaurant Rössli in Oberrüti.
Bitte meldet euch bis spätestens
Freitag, 24. Oktober an oder ab
bei: Bernadette Brügger, Telefon
079 294 47 71, bernadette.
bruegger@outlook.com (jene die
angemeldet sind, bleiben beste-
hen). Für die Mitfahrgelegenheit
ist jeder selber verantwortlich.
Neue Gäste sind herzlich willkom-
men.

Donnerstag, 30. Oktober

- 11.30 Abtwil, Mittagstisch ü60
Für das gemeinsame Mittagessen
der Seniorinnen und Senioren
treffen wir uns im Gasthaus zum
Weissen Kreuz, Abtwil.
Lassen Sie sich verwöhnen und
geniessen Sie das Mittagessen in
geselliger Runde und gemütlicher
Atmosphäre. Pflegen Sie Bezie-
hungen und schliessen Sie neue
Bekanntschaften. Wenn Sie über
60 Jahre sind und noch nie dabei
waren, wagen Sie den ersten
Schritt und kommen Sie zu
unserem Mittagstisch. Wir freuen
uns auf Sie.
Anmeldung an Sonja Wyss, Telefon
041 787 23 85 oder suh.wyss@
bluewin.ch.

Unsere Taufen

Elina Florida, Oberrüti; Tim Steiner, Sins

Unsere Verstorbenen

Anna Stöckli-Nietlisbach, 1927, Oberrü-
ti, † 5. Oktober

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Als Gottes Ebenbilder handeln

Das (zeitlich) erste Gebot, das Gott den Menschen gibt, lautet: «Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie...» (Gen 1,28) Aus dem Kontext der Erzählung wird klar, dass mit «unterwerft die Erde» nicht Gewalt und Zerstörung gemeint sein kann, sondern genau das Gegenteil, denn am Beginn ist es Gott selbst, der als «Unterwerfender» auftritt gegen die Chaosmächte, das Tohuwabohu des Anfangs: Die Erde war «wüst (tohu) und leer (bohu)» und es herrschte die Dunkelheit. Gott unterwirft diese Mächte, erschafft das Licht, das die Dunkelheit zurückdrängt, er füllt die Leere und ordnet das Durcheinander. Da ich diese Zeilen schreibe, geht gerade die «Schöpfungszeit» zu Ende, die von vielen Kirchen in Europa vom 1. September bis zum 4. Oktober (dem Gedenktag von Franz von Assisi) als Zeit der besonderen Beachtung der Schöpfung auch im liturgischen Jahr begangen wird. Ich halte diese Zeit für eine wichtige Gelegenheit. Als Christen stehen wir manchmal in der Gefahr, das «Materielle» – was nichts anderes ist als die von Gott geschaffene und von uns Menschen (gemäß dem ersten Gebot Gottes!) mitgestaltete Welt – zu vernachlässigen und uns allein auf geistige Wirklichkeiten zu fokussieren. Andererseits ist viel Gerede über Ökologie und Naturschutz oft rein materialistisch orientiert, so als gäbe es keine «Ökologie des Menschen» (Benedikt XVI.) und neben der Umweltverschmutzung nicht auch eine moralische Verschmutzung des menschlichen Geistes und seiner Seele.

Als Christen sind wir in der privilegierten Position, beides anerkennen und wertschätzen zu können, denn unser Gott ist Mensch geworden: Das Göttliche und das Irdische, sie sind nicht mehr fein säuberlich zu trennen. Gott ist in Jesus wahrhaft Mensch geworden und Christus hat nach seiner Auferstehung diese seine Menschheit in die Ewigkeit des Vaters aufgenommen. Gerade als Katholiken wissen wir: Sakramente, das ist Gottes Wirken in, mit und durch «natürliche» Elemente. Die Schöpfung, die Natur, steht nicht im Widerspruch zu Gott und seinem Heilsplan und sie ist auch nicht nebensächlich. Gott selbst hat sie ja «gut», sogar «sehr gut» geschaffen. Die Natur ist Teil der Heilsgeschichte Gottes. So wenig wie wir Christen unser moralisches Leben vernachlässigen können, so wenig das biologische Leben um uns herum: «Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.» (Röm 8,21-22) In der apokalyptischen Vision des Apostels Johannes vom Lamm mit der versiegelten Buchrolle sind es nicht nur die geistigen Mächte, die das Lob Gottes und des Lammes singen, sondern «alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit.» (Offb 5,13)

Fortsetzung auf nächster Seite

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter

Karl Scholz – 056 675 40 20

Leitender Priester

Julius Dsouza – 056 675 40 20

Kaplan

Biju Scaria – 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp – 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger

Andreas Biermann – 056 675 40 27

Leitungsassistent Pastoralraum

Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20
info@pastoralraum-muri.ch

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch



Als Gottes Ebenbilder handeln

Fortsetzung

Wenn es angesichts der Schönheit der Natur hier im Freiamt und beim Blick Richtung Alpen noch einer Motivation zur Bewahrung dieser Natur bedürfte, vielleicht ist es das erste Gebot, das Gott uns Menschen gegeben hat, und das auf die Nachahmung Gottes zielt und so unsere Gottebenbildlichkeit realisiert: Wie es Gott wenige Verse zuvor getan hat, so sollen auch wir schöpferisch, sorgsam und liebevoll eintreten gegen die Chaosmächte, gegen alles Zerstörerische in der Welt. Die Natur gehört Gott, uns ist sie nur geliehen.

In diesem Sinne im Gebet verbunden,
Ihr und Euer

Andreas Biermann, Pfarreiseelsorger

ZischtigsClub

Resilienz - Fähigkeit oder Zufall?

Ist Resilienz eher eine erlernte Fähigkeit oder angeboren? Unsere offene Diskussionsrunde lädt ein, Erfahrungen zu teilen, Perspektiven von einer erfahrenen Referentin zu hören und gemeinsam Strategien zu entdecken, wie wir Belastungen gezielt begegnen und gestärkt daraus hervorgehen. Seien Sie dabei und bringen Sie Ihre Sichtweisen, Fragen und Erfahrungen mit. Auf eine interessante Diskussion freut sich der Pfarreirat Merenschwand Benzenschwil.

21. Oktober 2025, 19.30 Uhr, Postlonzihus Merenschwand

Pastoralraumreise 2026 Gemeinsam unterwegs

21. - 25. September 2026

Unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs – neue Orte entdecken, den Glauben vertiefen und Zeit miteinander teilen“ laden wir herzlich zur Pastoralraumreise im September 2026 ein.

Unsere Reise führt uns nach Split, auf die traumhafte Insel Hvar und in den Gebetsort Medjugorje. Dort erwarten uns historische Städte, stille Klöster, eindrucksvolle Landschaften – und wertvolle Momente der Gemeinschaft. Begleitet werden wir vom leitenden Priester Julius Dsouza und Irena Bobas, die mit spirituellen Impulsen und Gottesdiensten die Tage vertiefen.

Reiseprogramm

Tag 1 – 21. September: Ankunft in Split

Treffpunkt am Flughafen Zürich (je nach Flugzeit). Nach der Ankunft in Split werden wir von unserem Reiseleiter empfangen und ins Hotel begleitet. Am Abend geniessen wir in der Altstadt von Split ein gemeinsames Willkommensessen (19:00 Uhr).

Tag 2 – 22. September: Split

Nach dem Frühstück entdecken wir die historische Innenstadt von Split – UNESCO-Weltkulturerbe rund um den Diokletianpalast. Wir besichtigen den Jupitertempel, den Diokletianpalast sowie die Kathedrale des Heiligen Domnius. Abends gemeinsames Abendessen im Hotel.

Tag 3 – 23. September: Tagesausflug Insel Hvar

Mit dem Katamaran erreichen wir die Insel Hvar. Ein lokaler Reiseleiter führt uns durch die Altstadt und zu den Klöstern (Franziskaner, Benediktinerinnen, Dominikaner in Stari Grad). Besonders berührend: die berühmte Agavenspitze-Stickerei der Benediktinerinnen. Zum Abschluss geniessen wir eine Weinprobe und ein traditionelles Mittagessen. Rückkehr nach Split und Abendessen im Hotel.

Tag 4 – 24. September: Split – Medjugorje

Nach dem Frühstück reisen wir nach Medjugorje. Vor Ort führt uns ein deutschsprachiger Reiseleiter durch diesen besonderen Ort der Stille und des Gebets. Wir besuchen die St.-Jakobs-Kirche, den Erscheinungsberg und – wer möchte – den Kreuzberg. In den besinnlichen Ort feiern wir in der Gruppe einen Gottesdienst. Gemeinsames Abendessen im Hotel.

Tag 5 – 25. September: Medjugorje – Rückflug
Nach dem Frühstück bleibt – je nach Flugzeit – noch Zeit in Medjugorje. Anschließend Transfer zum Flughafen Split und Rückflug.

Kosten & Anmeldung

Im Reisepreis sind Flug, Hotels, Frühstück, Abendessen, Führungen, Eintritte, Katamaran- und Busfahrten sowie die Reiseleitung enthalten. Preis: CHF 2035.– pro Person im Doppelzimmer.

Für Auskünfte und Anmeldung:

Pfarrer Julius Dsouza, Leitender Priester im Pastoralraum, Tel. 077 525 11 47, julius.dsouza@pastoralraum-muri.ch

Irena Bobas, Leitung Katechese im Pastoralraum, Tel. 078 840 18 08, irena.bobas@pastoralraum-muri.ch

Wir freuen uns auf bereichernde Tage, die Herz und Seele berühren – seien Sie dabei!

Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 30. Oktober 2025.

Flyer mit ausführlichen Informationen finden Sie in unseren Pfarrkirchen im Pastoralraum

aufgelegt oder entnehmen Sie auf unserer Website unter

Aktuell - Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Insel Hvar

«Weg der Stille»

Stille suchen

Stille finden

Stille sein

am Donnerstag, 23. Oktober, von 19.00 bis 19.45 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand

Irgendwo auf der Welt ...

Schlagergottesdienst

am 18. Oktober 2025, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Merenschwand

Musik: Fabienne Skarpetowski & Esther Reinert

Liturgie & Text: Karl Scholz

anschliessend warme Suppe im Postlonzi-Haus

(weitere Infos unter Pfarrei Merenschwand)

Taizé-Gebet

am Mittwoch, 29. Oktober, 19 Uhr, in der Krypta der Klosterkirche.

«JugendimPuls» Voranzeige

Filabend mit Gesprächsrunde

am Freitag, 14. November 2025

19.30 bis 21.30 Uhr

in der Dachstube im Matterhaus

Sarina Fischer 076 448 81 66

Elias Meier 079 958 06 66

Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

der Region und aus privaten Gärten, hätte der Frauenbund keine solch schöne Dekoration erstellen können. Die Erntedankgaben weitergeben, dankbar sein für alles, was uns Mutter Natur schenkt, das macht Sinn.

Mit grosser Dankbarkeit gegenüber den Spendern, konnten die Lebensmittel anschliessend von den anwesenden Gottesdienstbesucherinnen und Besucher mit nach Hause genommen werden. Die Mitglieder des Frauenbunds Muri freuen sich auf weitere Anlässe im Vereinsjahr. Zu erwähnen sind die Frauengottesdienste welche, jeweils am letzten Donnerstagmorgen im Monat, in der Pfarrkirche gefeiert werden.

Weitere Infos unter www.frauenbund-muri.ch

Text und Bild: Daniela Andermatt

Hubertusmesse

am Sonntagabend, 26. Oktober, 19.30 Uhr, in der Klosterkirche

Musik: Jagdhornbläser SonatES

Eucharistie: Julius Dsouza

Texte: Karl Scholz



Erntedank Frauenbund Muri

Rückblick auf Sonntag, 21. September 2025

Das Erntedankfest ist ein wichtiger Termin im herbstlichen Kirchenkalender. Man bedankt sich bei Gott für die gute Ernte und das ertragreiche Jahr. Zu diesem Anlass dekorierte der Frauenbund Muri die Pfarrkirche St. Goar mit Gaben der Natur. Eine sehr schöne Tradition bei der alles, was Felder, Gärten und Acker in einem sonnigen Herbst hergeben, vor dem Altar präsentiert werden durfte.

Der Gottesdienst fand unter der Leitung von Karl Scholz statt, musikalisch umrahmt wurde der feierliche Anlass vom Kirchenchor Muri und dem Jugendchor CantuSonus aus Muri. Weiter waren die Trachtenfrauen festlich gekleidet mit der schönen Freiamter Tracht und unterstrichen somit das schöne Dankesfest.

Ohne die reichhaltigen Naturalspenden, vorwiegend aus landwirtschaftlichen Betrieben



Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90

Erntedankfest

Rückblick

Am vergangenen Sonntag feierte unsere Pfarrei mit vielen Besucherinnen und Besuchern den Erntedank-Gottesdienst. Die von den Landfrauen und Bäuerinnen von Beinwil festlich geschmückte Kirche mit ihren Körben

voller Obst, Gemüse, Brot, Blumen und Mais in allen Variationen erinnerte uns daran, wie reich uns Gott mit den Früchten der Erde beschenkt.

Die Lesungstexte riefen uns ins Bewusstsein, dass Dankbarkeit so wichtig und nichts in unserem Leben selbstverständlich ist. Es ist ein Geschenk, das Leben in Frieden verbringen zu dürfen, Arbeit und ein Dach über dem Kopf zu haben oder gesund zu sein.

Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Männerchor Beinwil mitgestaltet und bereichert. Vor allem das Ständchen beim Apéro war eine grosse Freude.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die durch ihre Mithilfe beim Schmücken, Musizieren, Mitfeiern, Vorbereiten und Aufräumen diesen Erntedank-Gottesdienst zu einem lebendigen Fest des Glaubens und der Gemeinschaft gemacht haben. Möge die Dankbarkeit, die wir an diesem Tag spüren durften, auch in unserem Alltag weiterklingen.

Jessica Zemp, Pfarreiseelsorgerin



Patrozinium St. Wendelin

Wie bereits vor angekündigt findet die diesjährige Feier zum Patrozinium des Hl. Wendelin am **Samstag, 18. Oktober, um 17 Uhr** in der Kapelle St. Wendelin auf dem Horben mit Kaplan Biju Scaria statt.

Michaelskalender 2026

Verkauf

Am **Samstag, 18. Oktober 2025, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr** werden im Rahmen des Religionsunterrichtes die 5. und 6. Klässler den Michaelskalender 2026 der Steyler Missionare zum Thema «Im Garten Gottes» zum Preis von Fr. 9.50 zum Kauf anbieten.



Kirchgemeindeversammlung 2025

Einladung

Die Kirchenpflege der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Beinwil (Freiamt) lädt Sie herzlich ein zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am **Mittwoch, 12. November 2025, um 19.30 Uhr, im Pfarreisaal Beinwil (Freiamt)**.

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 13.11.2024, die Detailrechnung 2024 mit den üblichen Unterlagen und das Detailbudget 2026 liegen in der Zeit vom 29.10.2025 bis 12.11.2025 zu den ordentlichen Bürostunden auf der Gemeindeverwaltung Beinwil (Freiamt) zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Wer diese Unterlagen erhalten möchte, kann sie telefonisch beim Pfarreisekretariat (056 668 11 23) oder per E-Mail (pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch) bestellen oder auf unserer Webseite www.pastoralraum-muri.ch unter der Pfarrei St. Burkard Beinwil (Freiamt) herunterladen.

Traktandenliste:

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 13.11.2024
2. Rechenschaftsberichte
3. Kreditabrechnung Heizungsersatz Pfarrhaus
4. Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung 2024
5. Innenreinigung Pfarrkirche und Krypta (inkl. Orgelreinigung); Kreditbewilligung von Fr. 210'000.00
6. Budget 2026 mit Steuerfuss von 26 %
7. Informationen / Verschiedenes

Kath. Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)

Kreativ Nachmittag

Jeannette Kathriner lädt am **Donnerstag, 30. Oktober, von 13.30 - 15.45 Uhr** Gleichgesinnte zu einem kreativen Nachmittag ein. Wer Häkel, Strick-, Mal- oder Bastelsachen mitbringt, kann kreativ bei Kaffee und guten Gesprächen gemeinsam Zeit verbringen. Treffpunkt ist im Pfarreisaal, Kirchfeld 3, Beinwil (Freiamt). Bei Fragen wenden Sie sich an J. Kathriner, T 056 668 00 49.

Pizza-Workshop

Frauenverein Beinwil

Am Dienstag, 4. November 2025 haben die Mitglieder des Frauenvereins Beinwil (Freiamt) die Möglichkeit selber eine Pizza herzustellen im Ristorante Molino in Affoltern am Albis.

Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Schulhaus Beinwil und in Fahrgemeinschaft fahren wir nach Affoltern am Albis.

Anmeldung bis 20. Oktober 2025 bei Isabelle Hanke, T 079 280 93 62. Mindest-Teilnehmerzahl sind 10 Personen.

Der Vorstand des Frauenvereins Beinwil freut sich auf einen geselligen Nachmittag.

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Gabriella Rudin
Bachweg 3, 5634 Merenschwand
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

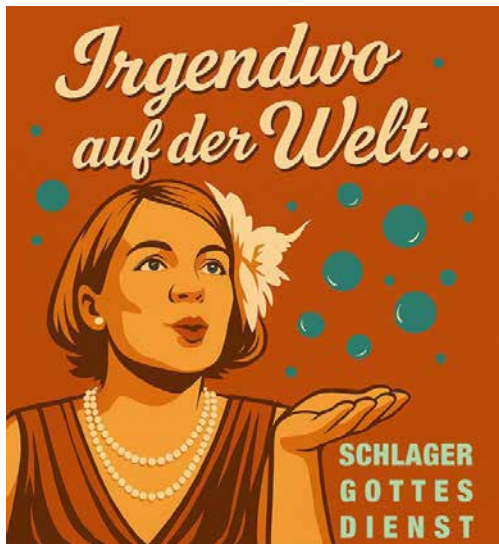
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

«Irgendwo auf der Welt...» – Schlager-Gottesdienst in Merenschwand

Am Samstag, 18. Oktober 2025, um 19 Uhr, laden wir sie zu einem besonderen Schlager-Gottesdienst in die Kirche Merenschwand ein. Der Titel „*Irgendwo auf der Welt...*“ greift das bekannte Lied der Comedian Harmonists auf und verspricht einen Abend voller Melodien, die Herz und Erinnerung berühren. Gestaltet wird der Gottesdienst musikalisch von Fabienne Skarpetowski und Esther Reinert. Liturgie und Texte stammen von Karl Scholz. Im Anschluss lädt der Pfarreirat alle herzlich zu einer warmen Suppe ins Postlonzihus ein. Eine Gelegenheit, beisammenzubleiben und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.



ZischtigsClub

**21. Oktober 2025, 19.30 Uhr, Postlonzihus
(Zürichstrasse 3), Merenschwand**
Resilienz – Fähigkeit oder Zufall?

Ist Resilienz eher eine erlernte Fähigkeit oder angeboren? Unsere offene Diskussionsrunde lädt ein, Erfahrungen zu teilen, Perspektiven von einer erfahrenen Referentin zu hören und gemeinsam Strategien zu entdecken, wie wir Belastungen gezielt begegnen und gestärkt daraus hervorgehen. Seien Sie dabei und bringen Sie Ihre Sichtweisen, Fragen und Erfahrungen mit. Auf eine interessante Diskussion freut sich der Pfarreirat Merenschwand Benzenschwil.



Weg der Stille

Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr

Der Weg der Stille ist ein schweigendes Dasein in der Gegenwart Gottes, ohne Wort und Bild. Durch das Innehalten in der Stille werden wir wach für die Verbundenheit mit dem göttlichen Grund in uns. Achtsamkeit im Alltag kann wachsen. Wir werden wacher und empfindsamer für das geheimnisvolle Leben in allem – auch in uns selbst.

Der Weg der Stille versteht sich sowohl als Einführung, wie auch als Vertiefung des eigenen spirituellen Weges. Ein kurzer Impuls leitet den Weg der Stille an. Wir sitzen zwei Einheiten, dazwischen meditatives Gehen.

Herzlich willkommen.

Karl Scholz, Diakon

Sabine Siebenhaar, Religionslehrkraft

Voranzeige Allerheiligen

Gedenkfeier für die Verstorbenen

Am Samstag, 1. November, 10 Uhr feiern wir die Gedenkfeier für die Verstorbenen. Der Kirchenchor wird musikalisch mitgestalten. In dieser Feier gedenken wir besonders der Verstorbenen, die seit dem 1. November 2024 von uns gegangen sind. Anschliessend findet die Segnung der Gräber statt.

Kirchgemeinde- versammlung

Am Montag, 10. November 2025 um 19:30 Uhr lädt die Kirchenpflege Merenschwand-Benzenschwil zur Kirchgemeindeversammlung in der Aula vom Schulhaus D in Merenschwand ein.

Die Traktanden sind wie folgt:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11. November 2024
2. Jahresrechnung 2024
3. Budget 2026 mit unverändertem Steuerfuss von 18 %
4. Kirchenpflege: Rückblick und Ausblick
5. Verschiedenes

Die Kirchgemeinderechnung 2024 und die Unterlagen zu den Traktanden der Kirchgemeindeversammlung liegen ab Montag, 13. Oktober 2025 bei der Finanzverwaltung Merenschwand und im Pfarreisekretariat während den ordentlichen Bürozeiten zur Einsichtnahme auf.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Kirchenpflege Merenschwand Benzenschwil

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Gabriella Rudin

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr

079 740 57 44

Herzlich willkommen

Im Patroziniums-Gottesdienst von Sonntag, 19. Oktober, 10.30 Uhr wird der neue Priester Biju Scaria seinen ersten Gottesdienst in Aristau feiern. Wir heissen ihn auch in unserer Pfarrei herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen für seine

neue Aufgabe im Pastoralraum Muri und Umgebung.
Pfarramt und Kirchenpflege Aristau

Patrozinium mit Mini-Aufnahme

Am Sonntag, 19. Oktober, 10.30 Uhr feiern wir das Patrozinium unserer Pfarrkirche St. Wendelin mit Kaplan Biju Scaria und Andreas Biermann. Der Kirchenchor Aristau wird die Feier musikalisch mitgestalten. In diesem Gottesdienst werden wir unsere neue Ministrantin **Ilena Lang** aufnehmen. Wir heissen sie in der Schar der Minis der Pfarrei St. Wendelin herzlich willkommen und danken ihr für ihre Bereitschaft, Dienst am Altar zu leisten und sich in dieser Form für unsere Pfarrei zu engagieren. Dabei wünschen wir ihr viel Freude. Verabschieden müssen wir uns von folgenden Minis: **Ian Antenna**, **Luca Bosio**

und **Giada Rampa**. Wir danken ihnen herzlich für ihren wertvollen Dienst in den vergangenen Jahren und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Nach dem Gottesdienst wird ein Apéro offeriert, organisiert von unserer Helfergruppe.

Rückblick Bettag

Der Gottesdienst am Vorabend des Dank-, Buss- und Bettags wurde vom Leitenden Priester Julius Dsouza zelebriert. Den musikalischen Rahmen bot traditionsgemäss der Männerchor Aristau dieses Jahr unter der Leitung von Daniel Staubli, welcher für den verhinderten Dirigenten Florian Steidle eingesprungen ist. Die passend für diesen Anlass gewählten Lieder wurden vom Chor sehr schön vorgetragen.

Herzlichen Dank allen, die zu dieser stimmungsvollen Feier beigetragen haben.

Voranzeige Allerheiligen

Gedenkfeier für die Verstorbenen

Am Samstag, 1. November, 14 Uhr feiern wir die Gedenkfeier für die Verstorbenen. Der Kirchenchor wird musikalisch mitgestalten. In dieser Feier gedenken wir besonders der Verstorbenen, die seit dem 1. November 2024 von uns gegangen sind. Anschliessend findet die Segnung der Gräber statt.

Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung

Am Dienstag, 18. November, 19.30 Uhr lädt die Kirchenpflege Aristau zur Kirchgemeindeversammlung ins Pfarreiheim Aristau ein.

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
079 614 16 40

Präsident / Kirchenpflege

Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Familiengottesdienst

Ministrant*innen-Aufnahme

Der Gottesdienst am Sonntag, 19. Oktober um 10.30 Uhr, wird von Kindern und den Crazy Hoppers unter der Leitung von Hansruedi Probst mitgestaltet. Die Schüler treffen sich bereits um 10.10 Uhr zum Einsingen in der Kirche. Anschliessend wird im Pfarrsaal Boswil von der Kirchgemeinde ein Apéro spendiert, der von den Ministrant*innen ausgeschrieben wird. Das Apéro-Team hat dazu die Vorbereitungen übernommen, jetzt schon ein herzliches Dankeschön an alle. Wir freuen uns auf Euer Kommen! Das Vorbereitungsteam



D. Thalmann

Minis on Tour – unsere Ministranten in Paris

Ein Hauch von Grossstadtluft und Abenteuer lag in der Luft, als unsere älteren Ministranten von Donnerstag bis Sonntag mit Esther Reinert und Rita Luzio die Reise nach Paris antraten. Vier Tage lang hiess es: entdecken, staunen, lachen und geniessen!

Gleich zum Start gab es eine Bootsfahrt auf der Seine – ein toller Überblick über die Lichterstadt. Danach ging es quer durch Paris: Notre Dame, das charmante Viertel Le Marais, die Sacré-Coeur und Montmartre mit seiner besonderen Künstleratmosphäre. Natürlich blieb auch Zeit für gemütliche Pausen, gute Gespräche und jede Menge Spass.

Die Minis kehrten mit vielen Eindrücken, schönen Erinnerungen und sicher auch ein bisschen müde, aber glücklich zurück. Ein herzliches Dankeschön an Esther Reinert und Rita Luzio, die diese Reise möglich gemacht und begleitet haben.

Rosenkranz

Im Oktober und November beten wir am Dienstag und Donnerstag jeweils um 17 Uhr den Rosenkranz in der Pfarrkirche. Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen.



R. Luzio

Erlös Erntedankfest

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr mit einem Erlös von CHF 1'371.30 die «Stiftung Joel Kinderspitex» unterstützen zu dürfen.

Ein grosses Dankeschön gilt allen, die mit ihren Spenden, ihrer Zeit und ihrem Engagement zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben! Bilder dazu finden Sie auf unserer Webseite.

Trachtengruppe Boswil-Kallern
Landfrauen und Bäuerinnen Boswil

Allerheiligen

Voranzeige

Wir gedenken unserer Verstorbenen am Samstag, 1. November um 15 Uhr. Mitgestaltet wird der Gottesdienst vom Kirchenchor. Die anschliessende Grabsegnung wird von der Bläsergruppe der MG Boswil begleitet. Die Verstorbenen werden im nächsten Pfarrblatt aufgelistet.

Am Sonntag, 2. November um 10.30 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit der Oberstufe. Anschliessend werden die Kinder- und Sternkindergräber eingeweiht.

Kirchgemeindeversammlung

Voranzeige

Am Dienstag, 18. November um 19.30 Uhr laden wir Sie herzlich zur Kirchgemeindeversammlung in den Pfarrsaal Boswil ein.

Trachtegwand und Geschichte

gestern und heute

Unter diesem Motto führen uns Helen Suter, als Trachtenberaterin und Margrith Allenbach, als Trachtenschneiderin, durch die Zeitepoche dieser schönen und vielfältigen Schweizer Kultur.

Wann: 10. November 2025, 19.30 Uhr

Wo: Pfarrsaal Boswil

Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen über www.trachtengruppe-boswilkallern.ch oder Ursula Stöckli, Tel. 056 664 34 52, Präsidentin

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner
Chilerain 8, 5624 Bünzen
Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr
056 666 12 09
pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher
056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober
056 666 22 46
bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Elternabend Erstkommunion

Dienstag, 21. Oktober um 19 Uhr

Für die Eltern der Drittklässler von Boswil und Bünzen findet der Elternabend im Pfarrsaal Boswil statt.

Den Weissen Sonntag feiern wir gemeinsam am 19. April 2026 um 10 Uhr, in der Pfarrkirche Boswil.



Chinderfiir

Samstag, 25. Oktober um 10 Uhr

Kinder bis zur 2. Klasse sind herzlich zur Chinderfiir in der Pfarrkirche Bünzen eingeladen. Auch Geschwister sind natürlich willkommen! Wir beschäftigen uns mit den kleinen Dingen im Leben, die glücklich machen.

Anschliessend werden wir im Pfarreistübli zusammen basteln.

Wir freuen uns auf euch!

Barbara Rey und Susanne Kuhn

Voranzeige Allerheiligen

Am Samstag, 1. November um 13.30 Uhr feiern wir die Totengedenkfeier in der Pfarrkirche Bünzen mit musikalischer Begleitung durch den Kirchenchor Boswil.

Wir gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres und schliessen alle Verstorbenen in unser Gedächtnis ein.

Anschliessend werden die Gräber gesegnet.

Kaffee fürs Gemüt

Dienstag, 21. Oktober um 10 Uhr

Einladung zum Kaffee im Sitzungszimmer des Pfarrhauses Bünzen. Ein gemütlicher Treff zum Austausch und miteinander ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarreiteam Bünzen

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 12. November um 20 Uhr

Herzliche Einladung zur Kirchgemeindeversammlung im Foyer der Turnhalle Besenbühren.

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2024
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2024
3. Genehmigung des Budgets 2026

4. Informationen zum Projekt Sakristanenhäus

5. Verschiedenes

Die Einladungen zur Kirchgemeindeversammlung werden den Stimmberechtigten zugestellt. Die Unterlagen zur Traktandenliste liegen während den Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung Bünzen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten auf. Das Protokoll, die Jahresrechnung und das Budget sind auf der Homepage www.pastoralraum-muri.ch / Pfarrei Bünzen ersichtlich oder können bei der Gemeindeverwaltung Bünzen bezogen werden.

Kirchenpflege Bünzen

Adventsfenster 2025

Der Frauenverein Bünzen möchte gerne wieder unsere Gemeinde mit den Adventsfenstern erfreuen und so die dunklen Winterabende erhellen. Sind Sie auch dabei?

Ob Fenster, Türe, Garten oder Terrasse geschmückt werden - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Anmeldung, bitte bis am 10. November 2025, und weitere Auskünfte bei Mirjam Betschart, 056 668 02 89 oder per Mail:

adventsfensterbuenzen@gmail.com

Gottesdienste

Samstag, 18. Oktober

HL. LUKAS, Evangelist

- 10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
PATROZINIUM ST. WENDELIN in der Kapelle St. Wendelin, Horben;
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 19.00 Merenschwand
Schlagergottesdienst (K. Scholz)
Musik: Fabienne Skarpetowski, Gesang
Esther Reinert, E-Piano
Jahrzeit für Josef Konrad;
Rosmarie Konrad; Guido und Marie-Theres Vollenweider-Elmiger
Kollekte: MISSIO - Ausgleichsfonds der Weltkirche

Sonntag, 19. Oktober

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09.00 Muri
Eucharistiefeier
(K. Scholz + B. Scaria)
Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche
- 10.00 Muri
Rosenkranz Michaelsbruderschaft
- 10.10 Boswil
Die Sonntagsfiir trifft sich zum Einsingen in der Pfarrkirche.
- 10.30 Aristau
Eucharistiefeier zum Patrozinium (B. Scaria, A. Biermann)
Aufnahme der neuen Ministrantin
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Aristau
Kollekte: Pfarrkirche St. Wendelin
- 10.30 Boswil
Familiengottesdienst mit Ministrant*innen-Aufnahme (K. Scholz).

Der Gottesdienst wird von Kindern und den Crazy Hoppers unter der Leitung von Hansruedi Probst mitgestaltet.
Kollekte: für die Ministrant*innen
Jahrzeiten: Albert Keusch-Huber, Leo Werder Feigg, Annelies Werder-Hechenberger, Käthy Werder Stutz, Paul und Rosmarie Werder-Hilfiker, Jakob und Anna Werder-Kuhn deren Söhne und Familien, Rolf Werder, Giuseppe Ferrari-Schuler, Anna Hess-Steiner und Söhne Paul und Josef, Elisabeth Geissmann und Beat Mäder

- 19.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte: Renovation Klosterkirche

Montag, 20. Oktober

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 21. Oktober

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Boswil
Rosenkranz
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
- 19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz
- 19.15 Muri, Saal der Reformierten Kirche
"Aus-Zeit" - Abendmeditation

Mittwoch, 22. Oktober

- 09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (B. Scaria)

- 09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Reformierter Gottesdienst (M. Rahn)
- 10.30 Muri, pflegimuri, Raum Gerold
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

Donnerstag, 23. Oktober

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (B. Scaria)
- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
- 09.00 Muri
Frauengottesdienst (J. Dsouza + B. Scaria), vorbereitet von G. Laube und A. Halter
- 10.30 Muri, pflegimuri, Dachsaa
Katholischer Gottesdienst
- 17.00 Boswil
Rosenkranz
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-schwil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Freitag, 24. Oktober

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Rosenkranz
- 19.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)

Samstag, 25. Oktober

- 10.00 Bünzen
Chinderfiir (B. Rey und S. Kuhn) in der Kirche, anschliessend Basteln im Pfarreistübli.

- 16.00 Muri
Beichtgelegenheit (J. Dsouza)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Sonntag, 26. Oktober

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Geistliche Begleitung
künftiger Seelsorger:innen
10.00 Muri, Kapelle
Rosenkranz Michaelsbruder-
schaft
10.30 Aristau
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Kollekte: MISSIO - Ausgleichs-
fonds der Weltkirche
10.30 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (K. Scholz)
Kollekte: für die geistliche
Begleitung der zukünftigen
Seelsorger und Seelsorgerinnen
des Bistums Basel
19.30 Muri, Klosterkirche
Hubertusmesse mit Jagdhornblä-
ser SonatES
(J. Dsouza + K. Scholz)

Montag, 27. Oktober

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 28. Oktober

HL. SIMON UND HL. JUDAS, Apostel

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (B. Scaria)
09.30 Aristau
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (A. Biermann)
10.00 Boswil, Solino
Reformierter Gottesdienst (B.
Josef)
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.00 Boswil
Rosenkranz
18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 29. Oktober

- 09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier (Y. Zimmermann)

- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
19.00 Muri, Klosterkirche, Krypta
Taizé-Gebet (J. Zemp)

Donnerstag, 30. Oktober

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (E. Werder)
17.00 Boswil
Rosenkranz

Freitag, 31. Oktober

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
17.30 Merenschwand
Rosenkranz
18.15 Muri
Rosenkranz
19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Jahrzeit für Franziska Haas;
Mathilde Küng; Josefine + Peter
Meier-Grab
Heilige Messe für Annerös
Liechti-Küng

Veranstaltungen

Sonntag, 19. Oktober

- 17.00 Pfarrkirche Boswil, Kirchen-Kon-
zert
mit dem Männerchor Buttwil und
dem Wirtechor Bremgarten unter
der Leitung von Jonas Herzog. Ein
spannendes Konzert mit 35
Sängern, die bekannte klassische
Lieder aus der Kirchenliteratur
darbieten.

Montag, 20. Oktober

- 11.15 Seniorenmittagstisch
in der Alpwirtschaft Horben.
An- und Abmeldung bis Sonntag,
19. Oktober 2025 an Trudy Suter,
T 056 668 15 18 oder 079 683 40
27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.
ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf
den Horben bilden. Wer keine
Mitfahrgelegenheit hat, bitte
melden bei Trudy Suter. Neue
Teilnehmerinnen und Teilnehmer
sind herzlich willkommen!

Dienstag, 21. Oktober

- 10.00 Kaffee fürs Gemüt
im Sitzungszimmer, Pfarrhaus
Bünzen.
Ein Kaffeetreff zum Austausch,
Ideen oder Anliegen anzusprechen
oder einfach gemütlich zusammen-
zusitzen.
Wir freuen uns auf Sie
Pfarreiteam Bünzen
14.00 Muri, Goar-Stübli im Matterhaus,
vis-à-vis der Pfarrkirche,
Spieltreff für Senior:innen
Zum gemütlichen Beisammensein
und zu Jass und Spiel sind
Mitglieder, Nichtmitglieder,
Männer und Frauen herzlich
eingeladen. Organisiert wird der
Treff durch den Frauenbund Muri
und Umgebung.
19.30 Merenschwand, Postlonzihus
(Zürichstrasse 3), ZischtigsClub
Resilienz – Fähigkeit oder Zufall?
Ist Resilienz eher eine erlernte
Fähigkeit oder angeboren?
Unsere offene Diskussionsrunde
lädt ein, Erfahrungen zu teilen und
Perspektiven von einer erfahre-
nen Referentin zu hören. Seien Sie
dabei – der Pfarreirat Meren-
schwand Benzenschwil freut sich.

Donnerstag, 23. Oktober

- 14.30 Boswil, Pfarrsaal, Chäberli-Treff
Zum Zvieri-Essen, Spielen,
Plaudern und vielem mehr, treffen
sich alle Interessierten.

Donnerstag, 30. Oktober

- 13.30 Beinwil (Freiamt), Kreativ Nach-
mittag
Details entnehmen Sie bitte im
Pfarreiteil.

Unsere Taufen

Alyah Camenzind, Muri; Marina Anna
Steffen, Merenschwand

Unsere Verstorbenen

Johann Kathriner-Felder, Beinwil
(Freiamt), 1931†, 27. September

Agenda

Veranstaltungen

ERFA-Treffen zum grünen Guggel

Fr 24.10., 17 bis 20 Uhr. Kath. Pfarreizen-
trum, Birkenweg 8, Schöffland. Nach-
haltigkeit erfolgreich kommunizieren:
Tipps und Tricks mit Jeannette Häslar
Daffré, Kommunikationsbeauftragte
der Röm.-Kath. Kirche im Aargau.
Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.
metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 43.
Anmeldung bis 20.10.:
bildungundpropstei@kathaargau.ch,
T 056 438 09 42

the tune ups – Gospelkonzert

Sa 25.10. 19 Uhr, Ref. Kirche Gränichen;
Sa 1.11., 19 Uhr, Gemeindesaal, Buchs/
AG; So 2.11., 18 Uhr, Kath. Kirche Suhr.
Unter der neuen Leitung von Alessan-
dro Limmentani singt der Chor
Evergreens aus den verschiedenen
Genres der Musik. Solistin: Gabriela
Grossenbacher. Eintritt frei, Kollekte.
In Suhr im Anschluss an das Konzert
gemütliches Beisammensein bei Suppe,
Wurst und Kuchen.

Fragen rund um den grünen Guggel

Mi 29.10., 17 bis 18 Uhr online. Erste
Hilfe bei Fragen betreffend Grünem
Datenkonto zum Umweltmanagement
oder allgemein zum grünen Guggel.
Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.
metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 42.
Anmeldung für Link bis 24.10.:
bildungundpropstei@kathaargau.ch

Aargauer Pilgertreff

Do 30.10., 19.30 bis 21.30 Uhr. Kath.
Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Ein
Abend für Pilger/innen und solche, die
es einmal werden wollen. Möglichkeit
des Austausches und der Kommunika-
tion über Pilgererfahrungen und -erleb-
nisse. Leitung/Auskunft: Bernhard
Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.
ch, T 056 438 08 43

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 18. Oktober

Glocken der Heimat aus der ev.-ref.
Kirche Beatenberg. Radio SRF 1,
18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Theo
Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1,
19.55 Uhr

«**Fantasia Zolliologica**» von Fritz
Hauser. Klangkunst aus tierischen
O-Tönen. Der Basler Zoo: eine magische
Welt aus Klängen und Geräuschen,
fabriziert von Tieren und Menschen,
Natur und Stadt. Eine kontemplative
Collage. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 19. Oktober

Ev.-ref. Predigt mit Philipp Roth,
Pfarrer, Binningen-Bottmingen. Radio
SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Das Schicksal ist ein mieser Verräter.
Die Verfilmung des Bestsellers von
John Green erzählt von der ersten und
zugleich letzten Liebe seiner Teenager-
Protagonisten, die beide an Krebs
erkrankt sind. SRF 2, 12.05 Uhr

Im Konzertsaal. Christian Thielemann
dirigiert Brahms. Eine Aufnahme des
Konzertes vom 6. April 2025 im
Musikverein Wien. Radio SRF 2 Kultur,
16.03 Uhr

Montag, 20. Oktober

Wie man 100 Jahre alt wird. Sie heissen
Louis, Jeanne und Agnès und sind über
100 Jahre alt. Louis steigt täglich
Treppen, und Agnès unternimmt noch
grosse Reisen. Die drei Menschen
verraten, wie sie glücklich alt geworden
sind. SRF 2, 17.55 Uhr

Dienstag, 21. Oktober

Sternstunde Religion. Tik Tok und
Tarot. Alltag einer modernen Hexe.
SRF Info, 10.55 Uhr

Freitag, 24. Oktober

SRF DOK. Mutter unter Vertrag – Leih-
mutterschaft in Georgien. «Mutter
unter Vertrag» ist eine emotionale
Dokumentation über Mutterschaft,
Aufopferung und gesellschaftliche Aus-

grenzung. Der Film gibt einer Frau eine
Stimme, die zwischen Fürsorge und
sozialem Stigma hin- und hergerissen
ist, den Kampf für ein besseres Leben
dabei aber nicht aufgibt. SRF Info,
14.10 Uhr

Samstag, 25. Oktober

Sternstunde Kunst. Wassily Kan-
dinsky – Wenn Musik zur Malerei wird.
SRF 1, 9.55 Uhr

Fenster zum Sonntag. Stationen im
Leben lassen sich leicht vergleichen
mit den Jahreszeiten. Frisch und voller
Energie erwachen wir in unserer
Jugend in den Frühling des Lebens.
Sind wir in der Mitte des Lebens
angekommen, ist Balancieren gefor-
dert. Ein Zeichen des Herbstes im Alter
kann die Frage sein, «War das alles?»
Loslassen zu können wird wichtig.
SRF Info, 18.30 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath.
Kirche in Wald. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto
Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 26. Oktober

Katholischer Gottesdienst aus
St. Anna in Münster-Mecklenbeck
(Bistum Münster). ZDF, 9.30 Uhr

Röm.-kath. Predigt mit Barbara
Kückelmann, Theologin, Bern. Radio
SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 19. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis (Farbe
Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Ex
17,8–13; Zweite Lesung: 2 Tim 3,14–
4,2; Ev: Lk 18,1–8

Sonntag, 26. Oktober

30. Sonntag im Jahreskreis (Farbe
Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Sir
35,15b–17.20–22a; Zweite Lesung:
2 Tim 4,6–8.16–18; Ev: Lk 18,9–14

Good News



«Mme Frigo» wirkt

Im Kanton Basel-Stadt gibt es fünf, in Basel-Land sind es sechs, in Solothurn einer. Im Kanton Aargau hat es bereits dreizehn Kühlschränke von Mme Frigo. Vielleicht haben Sie auch schon einen der über 170 gelben Kühlschränke gesehen. Sie stehen an für alle zugänglichen Orten und werden von rund 700 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut. So funktionieren sie: Wer zu viel eingekauft hat, legt die überzähligen Lebensmittel in den öffentlichen Kühlschrank. Wer etwas brauchen kann, darf sich bedienen. Der Verein «Mme Frigo» mit Sitz in Luzern hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen die Lebensmittelverschwendung vorzugehen. Mit den Kühlschränken werden jährlich über 350 Tonnen Lebensmittel vor der vorzeitigen Entsorgung gerettet. Ausserdem kommen durch «Mme Frigo» von Armut betroffene Personen unkompliziert zu Lebensmitteln. Das ist mit ein Grund, warum sich der Kirchlich Regionale Sozialdienst (KRSD) im Kanton Aargau beim Einrichten der Kühlschränke an acht Standorten engagiert hat.

Hier finden Sie alle Madame Frigo-Standorte
www.madamefrigo.ch/standorte/



Den Umgang mit dem Tod neu denken.
Planen Sie Ihre Bestattung zu Lebzeiten.
Ein gutes Gefühl. Alles ist geregelt.

- ☒ Ihre Angehörigen werden entlastet.
- ☒ Ihre Wünsche werden respektiert.
- ☒ Sie bestimmen, wer Einsicht erhält.



Jetzt Klarheit schaffen www.actusultimus.ch

Filmtipp

Stiller



Bei der Einreise in die Schweiz wird Jim Larkin White wegen gefälschter Papiere festgenommen. Er wird als Anatol Stiller identifiziert. In der Untersuchungshaft schreibt White seine Geschichte auf und zeichnet das Bild eines Abenteurers. Dann reist Stillers Ehefrau Julika aus Paris an, um ihren Mann zu identifizieren. Doch obwohl White aussieht wie ihr Mann, entspricht er nicht dem Bild, das sie von ihm hat. In Julika und Whites Gesprächen verdichtet sich das Bild des Verschollenen: Eines Mannes voller Selbstzweifel und Neid, unfähig zu lieben, weil er sich selbst verachtete.

White versteht Stillers Entscheid, seiner Existenz zu entfliehen. Und wir verstehen, warum White auf keinen Fall (wieder) Stiller sein will.

In Stefan Haupts filmischer Adaption des Romans von Max Frisch steht die Liebesgeschichte im Zentrum. White ist die bessere Version von Stiller, mit ihm bekommt das Paar eine zweite Chance.

«Stiller»; Schweiz/Deutschland, 2024; Regie: Stefan Haupt; Besetzung: Paula Beer, Stefan Kurt, Marie Leuenberger, Ingo Ospelt; Kinostart: 16. Oktober

Eva Meienberg

Impressum

Herausgeber
 Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
 Innere Margarethenstrasse 26
 4051 Basel
 Tel. +41 61 363 0170
 info@lichtblick-nw.ch
 Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
 Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
 Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
 Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Thomas Rauch
Bilder Vermischtes: ascot-elite.ch; Karen Hug

Gestaltungskonzept
 Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
 gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
 In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
 bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
 Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
 Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
 Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Farben erzählen vom Glauben

Weiss, Rot, Grün, Violett, Rosa, Schwarz und Blau – das sind die liturgischen Farben in unserer Kirche. Der Mini-Kalender 2026 zeigt, welche Bedeutung sie haben und wie sie Feste, den Glauben und unseren Alltag begleiten.

Ein Schneetag im Januar: draussen wirbeln Flocken, drinnen, im Klassenzimmer, liegt ein weisses Blatt bereit – ein Bild für den Neuanfang und für die Festfarbe Weiss an Weihnachten und Ostern. Mitten in der Fastenzeit, im März, trägt die Seelsorgerin im Gottesdienst überraschend Rosa – ein kleiner Lichtstrahl, der Freude auf Ostern weckt. Oder an Pfingsten im Mai lodern rote Flammen über den Köpfen der Jünger – Mut wird spürbar wie Feuer im Herzen.

Und im November? Da sitzen Kinder verschiedener Religionen zusammen und erzählen von «ihrer» Farbe Blau: Avi zeigt den jüdischen Gebetsschal, Anaya spricht von Krishna im Hinduismus, und die Ministrantin erinnert an Maria im blauen Gewand. Ein einfaches Gespräch – und doch ein grosses Bild dafür, dass Farben verbinden und Glauben über Grenzen hinweg lebendig machen.

Der Mini-Kalender 2026 erzählt solche Szenen Monat für Monat. Jede Farbe wird zum Schlüssel: Sie öffnet Zugänge zu Bibel und Kirchenjahr, verbindet Feste mit dem persönlichen Alltag und schlägt Brücken zu anderen Religionen. Dabei kommen auch die liturgischen Farben nicht zu kurz: Weiss, Rot, Grün, Blau – und ebenso Violett und Purpur, die für Besinnung, Würde und die stillen Zeiten im Jahr stehen.

Eine Rubrik «Mini-Wissen» zu Glaube und Liturgie ergänzt jeden Monat. Kinder erfahren darin zum Beispiel, warum es in der Kirche überhaupt liturgische Farben gibt, welche Bedeutung die grüne Zeit im Jahreskreis hat oder weshalb am Erntedank Früchte und Brot zum Altar gebracht werden.

Arbeitskreis Mini-Kalender



Quelle: Alex Gallegos auf unsplash

Der Mini-Kalender 2026 richtet sich an Ministrantinnen und Ministranten, Religionsklassen und Familien. Er verbindet das Kirchenjahr mit Szenen aus dem Alltag und veranschaulicht Feste und liturgische Farben auf kindgerechte Weise. Der Mini-Kalender kann ab sofort für 12 Franken über www.ministrantenkalender.ch bezogen werden.

Macht bei unserem Gewinnspiel mit! Wir verlosen einen Mini-Kalender 2026 unter allen Einsendungen mit dem Betreff «Mini-Kalender» an unsere E-Mailadresse: redaktion@lichtblick-nw.ch. Einsendeschluss ist der 2. November.